

Emil Dösseler

Südwestfalen und England

Mittelalterliche und
frühneuzeitliche
Handelsbeziehungen

Materialien
der Historischen Kommission für Westfalen
Band 4

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Emil Dösseler

Südwestfalen und England

Mittelalterliche und frühneuzeitliche Handelsbeziehungen

Mit einem numismatischen Exkurs von Peter Berghaus

Materialien der Historischen Kommission für Westfalen
Band 4

© 2013 Historische Kommission für Westfalen, Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Historische Kommission für Westfalen

Geschäftsstelle:
Salzstraße 38 (Erbdrostenhof)
48143 Münster
Telefon (0251) 591-4720
Fax (0251) 591-5871

Postanschrift:
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Historische Kommission für Westfalen
48133 Münster

Email: hiko@lwl.org

www.historische-kommission.lwl.org

Vorwort

Schon einmal, am Ende der 1980er-Jahre, hat die Historische Kommission für Westfalen eine Reihe begonnen, in der kleine Beiträge und Arbeitsmaterialien für die landesgeschichtliche Forschung in möglichst einfacher Form veröffentlicht werden sollten. Möglichst einfach hieß damals, dass die mit Schreibmaschine sauber abgetippten Seiten von der zentralen Vervielfältigungsstelle der Universität einige hundert Mal kopiert und verleimt wurden; den Vertrieb übernahm die Historische Kommission in eigener Regie. Ein solches Verfahren mutet heute altertümlich an, bietet das Internet doch viel einfachere Möglichkeiten, Texte ohne großen Aufwand zu verbreiten. Gleichwohl gebietet es der Respekt vor der akribischen Arbeit der Autoren Emil Dösseler und Peter Berghaus sowie der die Schreibmaschine bedienenden Eva Boehme, diesen ersten Versuch einer „Materialien“-Reihe in die neue Reihe zu integrieren.

Emil Dösseler hat zahlreiche Arbeiten zur westfälischen Landesgeschichte veröffentlicht. Geboren wurde er 1906 in Dösseln (bei Werdohl). Nach dem Abitur in Altena studierte er in Münster, besuchte die Universitäten Bonn, Prag und Wien, schließlich wurde er 1932 in Berlin promoviert und bestand das Lehrexamen. Dösseler entschied sich dann aber doch gegen den Schuldienst und besuchte das Institut für Archivwissenschaft in Berlin-Dahlem. Nach bestandenen zweiten Staatsexamen wurde er 1935 dem Staatsarchiv Düsseldorf zugewiesen, 1939 fest angestellt. 1940 folgte die Einberufung zur Wehrmacht, nach einer schweren Verwundung und Beinamputation wurde er vorzeitig entlassen. Dösseler schied aus dem Archivdienst aus und widmete sich fortan ausschließlich der Quellenarbeit und der Veröffentlichung seiner Ergebnisse, teilweise im Selbstverlag. Aufträge der Historischen Kommission, deren Mitglied er seit 1951 war, sorgten zeitweise für weitere Beschäftigung. Als umfangreichstes Werk sind die „Toversichtsbriefe für Soest. Schreiben in Nachlassangelegenheiten an die Stadt Soest von 1325 bis 1639“ zu erwähnen, die 1969 als Reihe XXXI der Historischen Kommission für Westfalen erschienen (zugleich Band 31 der Soester Beiträge). Dieses Werk wird Anfang 2014 von der Historischen Kommission als Digitalisat neu veröffentlicht.

Zu seinem 75. Geburtstag 1981 hat die Zeitschrift „Der Märker“ Dösseler ein Heft als Festgabe gewidmet. Wilhelm Kohl hat dazu eine Lebensbeschreibung beigezeichnet, Hans Rudi Vitt die bis zu dieser Zeit 146 ermittelten Veröffentlichungen Dösselers zusammengetragen. Wilhelm Kohl betonte dabei die außergewöhnliche Zurückhaltung und Bescheidenheit sowie seine „fast legendäre Anspruchslosigkeit in allen äußeren Dingen des Lebens“, selbst Geburtstagsgratulationen der Kommission mochte Dösseler kaum annehmen. Die Veröffentlichungsliste von 1981 konnte Dösseler noch um einige Titel bereichern, bevor er 1992 in Münster starb. Wilhelm Kohl widmete ihm in „Der Märker“ (Jg. 41, S. 183) einen warmherzigen Nachruf.

Münster, im Dezember 2013

Dr. Burkhard Beyer

Emil Dösseler

Südwestfalen und England
Mittelalterliche und frühneuzeitliche
Handelsbeziehungen

Münster 1989

VERÖFFENTLICHUNGEN DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR
WESTFALEN XXXII A

M A T E R I A L I E N Z U R
W E S T F Ä L I S C H E N G E S C H I C H T E

Heft 1

SÜDWESTFALEN UND ENGLAND

Mittelalterliche und frühneuzeitliche
Handelsbeziehungen

von

E M I L D Ö S S E L E R

Mit einem numismatischen Exkurs

von

P E T E R B E R G H A U S

Münster 1989

(C) 1989. Historische Kommission für Westfalen,
Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

I n h a l t s ü b e r s i c h t

1. Quellen und Literatur	4-5
2. Einführung	
2.1 Südwestfalen	
2.1.1 Dortmund und Soest	6-11
2.1.2 Grafschaft Mark (Breckerfeld, Halver, Iserlohn, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Schwerte, Unna)	11-13
2.1.3 Herzogtum Westfalen (Affeln, Attendorn, Brilon, Finnentrop, Menden, Meschede, Rüthen, Sundern)	13-14
2.1.4 Lippstadt	15
2.2 Handel über Köln und die Brabanter Messen	16
2.3 Englische Waren, besonders Tuche	17
2.4 Westpreußische Hansestädte: Englandhandel von Kaufleuten aus Westfalen	
2.4.1 Danzig (Dortmund, Soest, Unna, Lippstadt)	18-21
2.4.2 Thorn (Dortmund, Soest, märkisches Sauerland)	21-23
2.4.3 Elbing	23
3. Quellen zum Englandhandel	
3.1 Seezoll-Rechnungen bzw. -Listen	
3.1.1 Chronologische Verzeichnung der ältesten von 1277-1297 und einer Auswahl für 1303, 1308 und 1310	24-28
3.1.2 Alphabetische Verzeichnung der Kaufleute aus Dortmund und Soest in den englischen Seezoll- rechnungen	28-33
3.2 Andere, vornehmlich englische Quellen zum Englandhandel aus Südwestfalen	34-37
3.3 Spannung und Krieg zwischen Hanse und England um 1470; Auswirkung auf den Handel	38-39
3.4 Quellen aus dem Stadtarchiv Soest	40-41
3.5 Quellen aus den Archiven zu Dortmund, Köln, Antwerpen und Bergen op Zoom - Handel über die Brabanter Messen (vgl. auch 3.6)	42-45

3.6 Handel mit englischen Tuchen	46-48
3.7 Listen der Dortmunder und Soester Kaufleute im Englandhandel	49-51
4. Anhang: Quellen über den Englandhandel insbeson- dere der Hansestädte in Nord- und Ostwestfalen	52-54
5. E x k u r s :	
Peter Berghaus, Englisch-westfälische Beziehungen in der Münzgeschichte zur Zeit der Hanse	55-64

1. Quellen und Literatur

Quellen:

Stadtarchive Dortmund, Lübeck, Soest, Antwerpen,
Bergen op Zoom

Staatsarchive Düsseldorf, Münster, Merseburg.

Dortm.UB. = Dortmunder Urkundenbuch, bearb. von Karl Rübel,
Bd. I - III, 1881-1899.

Häpke = Rudolf Häpke (Hrsg.), Niederländische Akten und Urkunden
zur Geschichte der Hanse, 2 Bde., 1913-1923.

Hanserezesse = Rezesse und andere Akten der Hansetage in 4 Abt.,
bearb. von Karl Koppmann, Goswin v.d. Ropp, Diet-
rich Schäfer u.a., 1870 ff.

Hans.UB. = Hansisches Urkundenbuch I - XI, 1876 ff.

Kaczmarczyk, Liber scabinorum = Kazimierz Kaczmarczyk (Hrsg.),
Liber scabinorum veteris civitatis Thorunensis 1363-
1428, 1936.

Kölner Inv. = Kölner Inventar (Inventare hansischer Archive des
16. Jhd.), 2 Bde., 1896-1903.

Kunze = Karl Kunze, Hanseakten aus England (Hansische Geschichts-
quellen VI), 1891.

Kuske, Quellen = Bruno Kuske (Hrsg.), Quellen zur Geschichte des
Kölner Handels und Verkehrs im Mittelalter, 4 Bde.,
1917-1934.

Lappenberg = J.M. Lappenberg, Urkundliche Geschichte des han-
sischen Stahlhofes zu London, 1851 (Neudruck 1961).

Luntowski = Gustav Luntowski, Dortmunder Kaufleute in England im
13. und 14. Jhd. (Veröffentlichungen aus dem Stadt-
archiv Dortmund 4), 1970.

Quellen und Forschungen Münster = Quellen und Forschungen zur
Geschichte der Stadt Münster IV, 1931; Neue Folge
4-5, 1968-1970.

Smit, Bronnen = H.J. Smit (Hrsg.), Bronnen tot de geschiedenis
van den handel met England, Schotland en Ierland,
I Teil 1 u. 2, 1145-1485
(Rijksgechiedkundige Publicatie nr.65/66), 1928.

Städtechroniken = Chroniken der westfäl. und niederrhein. Städte
Bd.3 (= 24), Soest und Duisburg, hrsg. von Theodor
Ilgen, 1895.

Westf.UB. = Westfälisches Urkundenbuch VII (Kölnisches Westfa-
len) 1200-1300, 1908.

Literatur:

- Daenell = Ernst Daenell, Die Blütezeit der deutschen Hanse, 2 Bde., 1906.
- Dösseler, Handel und Verkehr = Emil Dösseler, Der Handel und Verkehr Westfalens mit Köln zur Hansezeit, in: Jahrb. des Kölnischen Geschichtsvereins 18/1936, S.1-64.
- Dösseler, Niederrhein = Emil Dösseler, Der Niederrhein und die Brabanter Messen, in: Düsseldorfer Jahrb. 104/1980.
- Dösseler, Soests auswärtige Beziehungen = Emil Dösseler, Soests auswärtige Beziehungen, besonders im hansischen Raum, Teil I Einführung und Überblick (Soester Beiträge Bd.49 Teil I, zugleich Heft 100 der Soester Zeitschrift), 1988.
- Dollinger = Philippe Dollinger, Die Hanse, 2.Aufl. 1976.
- Jenks = Stuart Jenks, Hansische Vermächtnisse in London, in: Hans. Geschichtsblätter 1986, S.35-111.
- Meier, Breckerfeld = Anton Meier, Geschichte und Urkundenbuch des Amtes Breckerfeld, Bd. I, 1900.
- Neumann, Gerhard, Hansische Politik und Politiker bei den Utrechter Friedensverhandlungen, in: Frühformen englisch-deutscher Handelspartnerschaft, Referate und Diskussionen des hansischen Symposions ... vom 9.-11.Sept. 1974. Hrsg. vom Hans. Geschichtsverein, bearb. von Klaus Friedland, 1976.
(G. Neumann bewertet positiv die kluge realpolitische mäßigende Leitung der hansischen Delegation durch den aus Dortmund stammenden Lübecker Bgm. Hinrich Castorp).
- Peters = Inge-Maren Peters, Hansekaufleute als Gläubiger der englischen Krone 1294-1350 (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte NF Bd. XXIV) 1975.
- Rothert = Hermann Rothert, Die Westfalen und Danzig, in: Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark, Bd. 17, 1909, S.1ff.
- Seeger = Hans Joachim Seeger, Westfalens Handel und Gewerbe vom 9. bis 14. Jhd., 1926.
- Timm = Willy Timm, Unna und die Hanse, 1983.
- Tücking = Karl Tücking, Der Handel der Westfalen in den ersten Zeiten des Mittelalters, in: Blätter zur näheren Kunde Westfalens, Jg. IV, 1866, nr.1.
- Winterfeld, Dortmunds Stellung = Luise von Winterfeld, Dortmunds Stellung in der Hanse (Pfungstblätter des Hans. Geschichtsvereins XXIII), 1932.
- Winterfeld, Geschichte = Luise von Winterfeld, Geschichte der freien Reichs- und Hansestadt Dortmund, 2.Aufl., 1956.

2 . E I N F Ü H R U N G

2.1 SÜDWESTFALEN

2.1.1 DORTMUND UND SOEST (besonders im Mittelalter)

Dortmund spielte im 13. und 14. Jahrhundert eine führende Rolle im westfälischen Handel in England, besonders als wichtigster Exporteur englischer Wolle, wie infolge seiner Finanzkraft der Lemberg u.a. als Geldleiher an die englische Krone, wie die Veröffentlichungen der Quellen von Karl Kunze, Gustav Luntowski und die Darstellung von Inge-Maren Peters zeigen. Aus der Grafschaft Mark stammende Kaufleute beteiligten sich vornehmlich als Dortmunder Bürger am Englandhandel¹.

Auf Englandhandel von Soest deutet wohl der Name einer Soester Patrizierfamilie des 13. Jahrhunderts, de Anglia, hin (Radolf, Bürgermeister von 1255-1256 und 1262-1264)² und die Aufbewahrung eines Privilegs des englischen Königs Heinrich III. vom Juni 15. 1260, welches am Nov. 18. 1281 von König Eduard I. für deutsche Kaufleute erneuert wurde. Es ist als Abschrift im Soester Stadtarchiv vorhanden³. Soester Kaufleute handelten mit englischer Wolle ab Ende des 13. Jahrhunderts⁴ (wie unten ausführlich verzeichnet), vornehmlich nach den Niederlanden (einschließlich Flandern und Brabant)⁵.

Nach Martin Weinbaum gab es in London zwei Hansekontore bis zum Anfang des 15. Jahrhunderts. Es waren die Kölner Hanse und das Kontor der Osterlinge aus dem Ostseeraum, zunächst der Gotlandfahrergenossenschaft, später vornehmlich Lübeck. Daneben spielte Dortmund in letzterem Kontor eine führende Rolle⁶. Es stellte hier die meisten Älterleute und gab am 19. April 1320 für König Eduard II. von England ein Zeugnis für die Soester Kaufleute über ihre alte Zugehörigkeit zu diesem Kontor⁷. Die

1 Siehe unten, Quellenauswahl.

2 Friedr.v.Klocke in Soester Zs. 42/43, S.19 und Westf.Zs. 84/1927 I, S.116.

3 Westf. UB. VII, nr. 1781.

4 Smit, Bronnen.

5 Dollinger.

6 Stalhof und deutsche Gildhalle in London, in Hans.Gesch.Bll. 53/1928, S.45ff.

7 Winterfeld, Dortmunds Stellung S.20, 73f.

Westfalen hielten sich zu dem Kontor der Osterlinge, dem Stalhof, die Soester Anfang des 14. Jahrhunderts vorübergehend zur Kölner Hanse⁸, wohl als kölnische Untertanen, obwohl nach der Schlacht bei Worringen 1288 die Stadt Köln ziemlich unabhängig vom Erzbischof war. Zwei Soester Kaufleute lieferten 1255 große Mengen Wachs für die Hofhaltung König Heinrichs III. von England⁹.

Gemäß den unten verzeichneten Quellen wirkten vor 1400 (bis 1348) ca. 36 Soester in England, mit den 5 Hattorp, aus einer nach Lübeck ausgewanderten Familie, sind es auch erst 41, wenig gegenüber den 216 Dortmundern aus 86 Familien in England von 1265 bis 1400¹⁰.

Aus Soest sind nur die Ferner, Gote, Hamer, Hattorp, Hellewagen, Medebeke, von Soest, Witte anscheinend mehrfach in England vertreten. Allerdings hat Luntowski die in der Göttinger Universitätsbibliothek gut vertretenen englischen Veröffentlichungen ausgewertet. Dortmund war näher zum Rhein und zu England gelegen als Soest, das mehr ostwärts orientiert war.

Die Dortmunder hatten unter den deutschen Kaufleuten den bedeutendsten Wollexport aus England, 1277 ein Siebentel der gesamten Wollausfuhr nach Deutschland, um 1340 ein Zehntel der gesamten englischen Wolleausfuhr¹⁰. Die Soester führten Wolle aus England aus¹¹, ab 1271/77, 1294-1303, 1310, 1319; 1271 Juli-Okt. jedoch 3-4mal soviel als Dortmund.

Nach Dollinger ging die Ausfuhr der englischen Wolle vornehmlich in die nördlichen und südlichen Niederlande, vielleicht brachten die Soester auch etwas nach Hause für die im Mittelalter blühende rheinische Tuchproduktion; Waid zum Färben wurde in der Soester Börde gewonnen¹². Als England selbst seine Wolle

8 Luise v. Winterfeld, in: Der Raum Westfalen II, 1 (1955), S. 282, Anm. 164.- Nach Almuth Salomon, in: Köln Westfalen 1180/1980 I 1980 S. 280, 281f. die Soester als Westfalen schon im 13. Jhd. zur Kölner Hanse gehörig trotz hoher Beiträge, auch weiterhin, als die anderen Westfalen unter Dortmunds Führung zur anderen Hanse der "Osterlinge" (Gotlandfahrer und Lübecker) überschwenkten.

9 Hans. UB. I, nr. 475 - vgl. Theodor Ilgen, in: Hans. Gesch. Bll. 1899, S. 133f.- Seibertz, UB. Hzgt. Westfalen II, S. 540.

10 Luntowski,

11 Winterfeld, Geschichte, S. 67.

12 Städtechroniken, vgl. Dollinger,

zu Tuchen verarbeitete, führten Soester schon 1303 englische Tuche aus, die Engländer selbst seit etwa 1350 in den Ostseeraum⁵.

Unter den Einfuhrwaren der Soester spielten Stahl und Eisen eine besondere Rolle (ob westfälischer Herkunft?). Hartmut von Hellewagen aus Soest hatte 1296 Forderungen gegen einen Grobschmied aus London wohl betreffend Eisen, 1316 wurden 12 Fässer mit Stahl, 1320 34 Fässer mit Stahl und Eisen nach England durch Soest geliefert. Weitere Einfuhrware der Soester war Wachs, schon 1255 erwähnt und 1308. Die Einkünfte der Grafschaft Arnsberg bestanden um 1368 zu 200 Talenten aus Wachs⁹.

Das Hansekontor zu London ("kopman in Engelant") gab und nahm Erbe um 1450 gemäß einer Eintragung der Soester Ratsprotokolle¹³. Als Soester Aldermann am Stalhof wird nur Arnold Breckerfeld bzw. Brekervelde, Brekelvelt (1475-1476) erwähnt¹⁴. Geschworener dieses Kontors war 1475 Wilhelm von Schaiphusen aus Soest neben Hans Barenbrock von Münster und 7 anderen¹⁵. Am 28. Juli 1468 werden die Soester Kaufleute Hynrik Brekelvelt und Wilhelm van Schaiphusen mit den anderen Kaufleuten des Londoner Hansekontors in der Spannung zwischen der Hanse und England gefangengesetzt und erst nach 9 Monaten Haft freigelassen¹⁵.

Soest war auch die Heimat von Hermann Wanmate, der als Sekretär des Londoner Hansekontors furchtlos die hansischen Interessen gegen den Außenseiter Köln vertreten hatte¹⁶, da Köln sich nicht am Konflikt der Hanse mit England beteiligte.

13 Städtechroniken S.173.

14 Hanserezepte II/7, nr.311. - Winterfeld, Dortmunds Stellung S.76 Nr.30. - Friedr. v. Klocke in: Westf.Zs. 84/1927 I, S.143 nr.49; nach v. Klocke war Arnold Breckerfeld (Brekeltelt oder Brekelvelde) ein Nachkomme des Kölner Großkaufmanns Gerwin von Altenbreckerfeld, dessen Sohn Joh. vor 1412 durch Erwerb des Rittersitzes Völlinghausen an der Möhne im Soester Raum ansässig wurde. Johanns Sohn Ewald wurde Bgm. zu Soest zwischen 1452 und 1469.

15 Staatsarchiv Düsseldorf, Kleve-Mark, Akten XXII, nr.43 (seit 1945 verlustig): Bitte der Stadt Soest an Herzog Joh. I. von Kleve um Vermittlung zur Freilassung der genannten, auf Gesuch deren Väter Ewald Brekelvelt und Wilh. van Schaiphusen, Bgm. von Soest 1469 Jan.5 (op der hylger dryer konynghe avend). Vgl. Städtechroniken, Einl. S.LXVI und Dollinger, S.395. - Vgl. unten Quellen Hans.UB IX, S.429.

16 Winterfeld, Dortmunds Stellung, S.15.

W. kümmerte sich auch um die Sorgen der niederländischen Englandfahrer, soweit sie zur Hanse gehörten, er reiste deswegen 1462 nach Nimwegen¹⁷.

Die Wanmate (Wammate) sind seit Anfang des 15. Jhd. im Soester Bürgerbuch erwähnt.

Der Seekrieg zwischen der Hanse und England 1469-1473 und auch mit Frankreich 1470 wegen wachsender Spannungen war im wesentlichen ein Kaperkrieg gegen die beiderseitigen Handelsschiffe, den vornehmlich die Seestädte Lübeck und vor allem Danzig führten⁵. Diesen Kaperkrieg bekamen auch die Kölner zu spüren, als die Hamburger 1470 ein aus England kommendes Schiff überfielen und daraus einen "teerling" englischer Laken nach Vlissingen entführten, der dem aus Dortmund stammenden Kölner Kaufmann Everhard Klepping gehörte¹⁸.

Bei den folgenden Friedensverhandlungen zu Utrecht 1473/1474 war Soest merkwürdigerweise nicht direkt beteiligt, sondern ließ sich durch Dortmund vertreten. Dortmund erbittet Vollmacht von Soest am 24. April 1473; die Dortmunder Abordnung bestand aus Altbgm. Christoph Henxtenberg und Ratmann Hinr. Brake. Nordwestfalen war durch Münster vertreten (Bgm. Hinr. Warendorp, Ratmann Hinr. Rensinck, Sekretär Joh. Kakesbeke). - Aus dem Soester Hansequartier erteilte nur Attendorn am Mai 5. 1473 seine Vollmacht. Die andern Städte des Soester Quartiers (Lippstadt, Rüthen, Werl und Arnsberg) verzichteten auf Vollmachtserteilung, um sich an den Kosten vorbeizudrücken; Arnsberg (8. Mai 1473) mit der Ausrede, es treibe keinen Handel mit England, sondern nur mit Soest und Dortmund.

Soest hat am 28. März 1474 den Utrechter Frieden vom 28. Febr. 1474 anerkannt, Dortmund am 7. Mai, Lippstadt und Attendorn am 5. Mai - ein großer Erfolg der Hansestädte. Der englische König Eduard IV. und das Parlament bestätigten der Hanse alle Privilegien und versprachen eine Entschädigung von 25.000 Pfd., die sich nach Überlassung der Niederlassungen in London, Boston und Lynn auf 10.000 Pfd. ermäßigte⁵. Übrigens war es wohl ein Verdienst des aus Dortmund stammenden bedeutenden Lübecker Bürgermeisters Hinr. Castorp, daß die Hanse auf einen triumphalen

17 Hans.UB. VIII. nr.1199

18 Smit, Bronnen I, nr.1608, Kuske, Quellen II, nr.513A.

Wiedereinzug auf den hansischen Kontoren in England verzichtete, um die Engländer nicht zu kränken, mit denen man doch wieder Handel treiben wollte.

Am Wiederaufbau der genannten hansischen Niederlassungen in England ist Soest durch seine ehem. Bürger Wanmate als den "clerck des Kopmans" und den Aldermann Arnold Brekelveld beteiligt. Die wendischen Hansestädte forderten nach ihrer Tagung am 25. April zu Lübeck am 2. Mai 1474 Soest auf, Wanmate und Brekelveld zu veranlassen, nach dem Antwerpener Pfingstmarkt von dort aus gemäß Hanserezeß vom 25. April mit den anderen Deputierten aus Danzig und Lübeck die Stalhöfe zu London, Boston und Lynn einzurichten.

Durch den Bericht Wanmates und des Dortmunder Altbürgermeisters Joh. van Hovel war Soest über das Ergebnis der Utrechter Verhandlungen unterrichtet worden, wie Dortmund am 30. April 1474 an Soest schrieb, und Gegenurkunden hierzu von Soest, Lippstadt, Paderborn, Werl, Brilon fordert. Vor dem 14. Okt. 1475 übergaben der Sekretär Wanmate und Arnt Brekelvelde alle früheren Urkunden dem Kontor (kopman).

Das 1475 neu errichtete Hansekontor (eigentlich 3 Stalhöfe zu London, Boston und Lynn) bestand aus dem früheren Alderman Arnt Brekervelt aus Soest, 2 Beisitzern aus Hamburg und Danzig und 9 Geschworenen, davon aus Westfalen Hans Barenbrock aus Münster und Wyllem van Schaepphusen aus Soest, je drei Geschworene aus Danzig und Hamburg und 1 Geschworener aus Nimwegen, wie das Kontor (der deutsche Kaufmann) zu London am 14. Okt. 1475 an Danzig berichtet¹⁹.

Münzen englischer Könige des Mittelalters fanden sich bisher nur vereinzelt auf Soester Boden, so Eduard IV. 1461-1483, hingegen in Unna im Fund eines Goldschatzes, vermutlich eines Hansekaufmanns, eine Goldmünze König Eduard III. (1327-1377)²⁰.

Auch später wirkte als Soester auf dem Hansekontor London-Stalhof Thomas Lindeneyer († 1510)²¹, in Southampton Telman Schlüter (auch Anfang 16. Jhd.), noch später Soester Ärzte wie

19 Hanserezeße II/7, S.10f, 354f, 392ff, 479ff.

20 Soester Zs. 63, S.70. - Timm, S.147.

21 Vgl. unten Quellenauszüge (Stadtarchiv Soest).

Dr. med. Rüdiger Andreae in London Anfang 18. Jhd.²²; 1758 weilte ein junger Soester (Kaufmann?) in London²³.

Durch die hansischen Beziehungen war Soest wohl auch in Englands Nebenlanden bekannt geworden, so daß 1537 ein Schotte und 1659 ein Irländer den Weg nach Soest als Neubürger fanden²⁴.

2.1.2 GRAFSCHAFT MARK

Folgende märkische Herkunftsnamen¹⁰ tauchen bei Dortmunder Kaufleuten im Englandhandel auf:

Aus dem S a u e r l a n d :

Brenschede ab 1303 (Brenscheid bei Lüdenscheid, Herscheid, Halver, Wiblingwerde, Breckerfeld, ferner zwei Brenschede im kölnischen Westfalen).

Joh. Ethelkirke 1301 (Edelkirchen bei Halver)

Joh. Hetfeld, Hatfeld 1351-1368 (Heedfeld, Ksp. Hülscheid, Schulenhedfeld bei Halver). Auch in Thorn, Westpreußen ab Ende 14. Jhd.

Gerwin, Gottschalk und Konstantin Smithusen 1338-1367

(Mühlen- und Rinschenschmidthausen, Ksp. Kierspe), in Dortmund ab Ende 13. Jhd.

Richard Suderland 1339-1342. (Märkisches Süderland bzw. Sauerland oder Kölnisches Sauerland)

Vom H e l l w e g :

Joh. und Goswin Sidinghusen 1338-1339 (Siddinghausen, Ksp. Hemmerde b. Unna, vgl. auch Siddinghausen zwischen Büren und Brilon und Siedinghausen im nördlichen Westfalen: ehem. Kr. Halle und Minden).

Außerdem seien als märkische Herkunftsnamen bei Englandhändlern aus dem märkischen Sauerland (Süderland) genannt:

Kamscheid bei H a l v e r (Godescalcus Cameshed) und

M e i n e r z h a g e n (Gurrod = Konr. Mineshagen 1366)²⁵.

22 F.G. v. Michels, Genealogien Soester Geschlechter, hg. v. W.H. Deus, Soester Beitr. 11/1955, S.364, 388.

23 Soester Zs. 64, S.43.

24 Stadt-archiv Soest, Bürgerbücher.

25 Kunze, S.347.

Everardus de L u d e s c e d e handelt 1337 aus der Gft. Hen-
negau nach England²¹. Tideke Ludeleskete (L ü d e n -
s c h e i d) forderte zusammen mit Alwin Blomerod aus Soest
von einem Londoner Kaufmann 1345 den Betrag eines von ihnen
auf London gezogenen Wechsels¹; vermutlich handelten sie
über Brügge nach England.

Gerardus Iselon (I s e r l o h n) führt 1303 englische Tuche im
Wert von 12 Pfd. über Boston aus²⁵.

Noch stärker sind Kaufleute aus B r e c k e r f e l d am
Englandhandel beteiligt. Tideman Wanschede (Wahnscheid) erscheint
1382/96 als Dortmunder Kaufmann im Englandhandel; Hildebrand de
Brekefeld ist 1395 zur Eintreibung von Forderungen in England
bevollmächtigt²⁵.

Wenn Hinricus Trost aus Breckerfeld nach einem Einkauf in
Riga (Leinen und Wachs) von englischen Seeräubern aus Hull und
Newcastle 1408 auf einem Schiff eines Rigaer Schiffers überfal-
len, beraubt und ins Meer geworfen wird²⁶, so ist hierbei wohl
kein Handel in England zu erkennen. Einflüsse von Breckerfeld
auf die englische Stahlerzeugung werden vermutet von Hans Schu-
bert²⁷.

Im 16. Jahrhundert wanderten deutsche Waffenschmiede nach
England ein. Märkische Drahtzieher haben später den englischen
Drahtzug beeinflusst. Seit dem 17. Jahrhundert wird die Einfuhr
von Draht und anderen Eisenwaren des märkischen Sauerlandes
nach England berichtet²⁸.

H e l l w e g :

Goswin von U n n a 1445 in London, ca. 1443-1452 Sekretär
(Clerk) am Hansekontor in Brügge²⁹.

Hansekaufleute vom H e l l w e g außerhalb von Soest und Dort-
mund nach England ziehend können wohl nur bei eingehendem Studium
der englischen Quellen ermittelt werden. Nur mittelbar ist für

26 Ebd. nr.363, vgl. Meier, Breckerfeld, S.129.

27 Hinweis durch Dr. Hans Schubert. - Vgl. Westf. Forschungen,
21/1968, S.224.

28 Süderländische Gesch.Qu. u. Fschgn. III/1958, S.65, 85. -
Hugo Rachel, Handels-, Zoll- u. Akzisepolitik Brandenburg-
Preußens I 1911, S.462f. (Acta Borussica) - Jos. Kulischer,
Allgem.Wirtsch.Gesch. II, 1929, S.105.

29 Jenks, S.90 (nr.28).

Unna aus einer von dort um 1430 nach Danzig ausgewanderten Familie Gise festzustellen: Georg Gise aus Danzig; er wirkte um 1532-1534 in London am Stalhof, wo er von dem jüngeren Holbein 1532 gemalt wurde³⁰.

Von der R u h r aus S c h w e r t e kam Wilh. Rost: Er vermacht am 1. Juni 1464 alle seine Güter und Einkünfte "in willa de Swert in Westvalia", ererbt von seinen Eltern Herm. Rost und Alice, seinen Kindern, seine Schwester Cristina erhält eine Rente von 2 m. hiervor³¹.

Im 16. Jahrhundert (um 1550) beklagt sich der englische König darüber, daß zahlreiche Nidhansens für hansisch angegeben werden und verlangt das Londoner Hansekontor daher wiederholt gemäß Beschluß des Hansetages die Verzeichnung der Hansestädte. Hamm und Unna als "Hauptstädte" der Grafschaft Mark sprechen als hansisch an auf dem Kölner (westdeutschen) Drittelstage der Hanse 1554, Febr. 13., folgende Städte (bzw. Freiheiten) der Grafschaft Mark, die nach den Rezessen der Hansetage mit kontribuieren: Altena, Bochum, Breckerfeld, Hattingen, Kamen, Lüdenscheid, Lünen, Neuenrade (Rhade), (Berg-)Neustadt, Plettenberg³², die zum Teil vor 1500 kaum im hansischen Handel genannt werden.

Im Englandhandel (über die Brabanter Messen) erscheinen aus der M a r k : Altena, Breckerfeld, Hattingen, Neuenrade.

2.1.3 HERZOGTUM WESTFALEN

Aus dem H e r z o g t u m W e s t f a l e n kam man 1303 aus M e d e b a c h vermutlich über Soest nach England zum Einkauf englischer Wolle; aus R ü t h e n 1308, um Wachs dorthin zu liefern.

Ernst von Rüthen verlegte um 1390 seinen Wohnsitz zur Stadt Lincoln, wo er sich 1399 einbürgern läßt¹.

Aus A t t e n d o r n handelt man schon 1298 nach England, 1303 holte man Lammfelle aus England.

1328 wird eine Gilde der Englandfahrer in Attendorn genannt, die eine Nikolaikapelle dort stiftet³³.

30 Timm, S.12, vgl. unten 2.2.4 (Danzig).

31 Jenks, S.96f. (nr.31).

32 Kölner Inv.I, S.369, vgl. Timm, Unna und die Hanse, S.18f.

33 Seeger, S.15.

Joh. Attendern führt 1326/27^{33a} an Wolle 111 Sack aus über den Hafen Boston; als Zollvorauszahlung hat er 108 m. als Darlehen gewährt³⁴. Vermutlich gehört er zu den Lübecker Attendorn, wo sie schon ab 1286 im Oberstadtbuch erwähnt werden.

Die Lübecker Westfalen sind oft im Englandhandel tätig, wie z.B. auch vermutlich aus Lübeck Joh. Warendorp, "mercator Allemanniae", zwischen 1431 und 1466 zu den aktivsten hansischen Londonfahrern gehörend³⁵, die W. im Lübecker Rat ab 1183.

Aus M e n d e n im kölnischen Sauerland stammte wohl Joh. von Menden als Gläubiger einer Zollvorauszahlung um 1327³⁴; "Joh. de Mendone, mercator de hansa Alemanniae 1382"³⁶.

Nach M e s c h e d e nannte sich Joh. von Mescede 1412 als "cognatus" und Testamentsvollstrecker des Joh. von Dreve, 1410-1412 im Londoner Handel mit Pelzen; dieser nannte sich wohl nach Dreve bei L ü d e n s c h e i d oder S c h w e l m³⁵.

Aus B r i l o n stammte wohl Johs. de Brilo, der 1255 Wachs an die britische Krone liefert⁹.

Kaufleute aus A f f e l n werden als Dortmunder Bürger von 1274-1355 im Englandhandel genannt³⁴, desgleichen aus W e r l ab 1298-1351¹⁰.

Aus S u n d e r n , südlich von Arnsberg, stammte wohl Reyner (Reginald) von Sondern, der um 1370-1380 mit Pelzwerk aus dem Preußenland in England handelt²⁵, vermutlich gehörte er zur ab 1387 in Thorn erwähnten Familie von Sundern, aus Arnsberg stammend³⁷.

Aus dem Olper Raum stammte Herm. F i n n e n t r o p , der 1389 Wachs und andere Waren nach England verschifft³⁸.

33a Hans.UB. II nr.478 und 499.

34 Peters, S.89f.

35 Jenks, Register.

36 Kunze, Nr.215, Anm.2.

37 Liber scabinorum veteris civitatis Thoruniensis, ed. Kazimierz Kaczmarczyk, 1936.

38 Luntowski, nr.496. - Smit, Bronnen I, nr.700 (1389 Nov.4) König Richard II. von England verfügt Rückgabe von Kupfer, Wachs, Pelzwerk u. Eisen nach Schiffbruch an Hansekaufleute Herm. Vynthorp (aus Köln) und Albr. Clipping (aus Dortm.).

2.1.4 LIPPSTADT

Aus L i p p s t a d t kaufte man 1303 in England Wolle, Tuche und Salz ein³⁹.

Joh. Gropper aus Lippstadt versandte 1556 24 Faß Stahl nach London, das Faß für 30 1/2 tl. für einen Kölner Kaufmann Melchior von Mollen⁴⁰.

39 Kunze, S.348-350: Johs., Tideman, Herdewicus und Gerkinus (de) Lippe.

40 Dösseler, Handel und Verkehr S.52 und in: Westf. Forschungen 21/1968, S.224.

2.2 HANDEL ÜBER KÖLN (bzw. als Kölner Bürger)

Die führenden Englandhändler aus Dortmund ließen sich zeitweise in Köln nieder, wie die Klepping, Lemberg, Sudermann, Swarte, Wickede.

Aus dem märkischen Sauerland kamen ebenfalls im Mittelalter die Iserlohn, Meinerzhagen oder aus dem Raum Breckerfeld die Eppenschede (Epscheid b. Breckerfeld). Der Stahl, den der Kölner Joh. Eppenschede 1439 nach England führte, kam wohl aus seiner Heimat, desgleichen aus dem Sauerland der Stahl, den der aus Dortmund stammende Hildebr. Sudermann nach England schickte. Breckerfelder Stahl ging auch im 16. Jahrhundert über Köln vermutlich nach England.

Sauerländer sind als Faktoren Kölner Kaufleute am Stalhof tätig, wie Peter von Brunikhusen 1468 (Brüninghsn., Ksp. Lüdenscheid)⁴¹.

Joh. Gropper aus Lippstadt sandte 1556 24 Faß Stahl für Joh. von Mollen, Kölner Kaufmann, nach London⁴⁰.

Die Bedeutung von Köln für den westfälischen Handel mit England ließ wohl auch Dortmund und Soest vor dem endgültigen Bruch zwischen Köln und der Hanse eine vermittelnde Rolle spielen auf dem westdeutschen Bezirkshansetag zu Wesel im Oktober 1470, Köln ging jedoch hierauf nicht ein und blieb dem Treffen fern, obwohl auch Wesel als Anhänger Kölns vermittelte⁴², und wurde am 1. Apr. 1471 aus der Hanse ausgeschlossen⁵.

H a n d e l z u A n t w e r p e n u n d B e r g e n o p
Z o o m über die Brabanter Messen, besonders im 16. Jahrhundert

Auf diesem Wege handelte Soest schon 1452 mit England, Dortmund 1458, das übrige Südwestfalen im 16. Jahrhundert; aus der Grafschaft Mark Altena, Hattingen und Iserlohn, ein Kaufmann aus Neuenrade von Köln aus, Breckerfeld aber schon 1476¹.

41 Dösseler, Handel und Verkehr S.8f., 5lf. - Meier, Breckerfeld S.128f.

42 Hanserezesse II/6, S.372f.

2.3 ENGLISCHE WAREN (besonders Tuche)

Vereinzelt schon früher, um 1300 durch Soester und andere Kaufleute⁴³, aber hauptsächlich seit dem 15. Jahrhundert auf den Brabanter Messen, lösten die englischen Tuche die vorher verkaufte englische Wolle im Ausfuhrhandel ab. Die Merchant Adventurers als Fernhändler schon im 14. Jahrhundert im Ostseeraum⁵ sorgten für den Absatz, besonders von ihren deutschen Niederlassungen in Emden, Stade und Hamburg aus im 16. Jahrhundert. Auch von Emden aus handelte man emsaufwärts nach Westfalen⁴⁴. Englische Tuche werden auch später im südlichen Westfalen verkauft⁴⁵. Köln war ein wichtiges Absatzzentrum für den Handel mit englischen Tuchen, ins Bergische Land, vermutlich auch nach Westfalen im 15. Jahrhundert⁴⁶.

Aus Eisen waren wohl die von den Soester Schützengesellschaften verwandten englischen Kugeln⁴⁷.

Felle oder Häute bezogen 1295 die Dortmunder Spicenagel, 1296 die Soester von Lune und 1295 und 1297 die aus Soest stammenden Lübecker Hattorp und Hamer (vgl. unten).

Am 11. April 1804 behauptet der preußische Handelsminister von Struensee: "Es ist notorisch, daß die Iserlohner Kaufleute von jeher den Handel mit fremden und namentlich englischen Eisen- und Stahlwaren getrieben haben und noch treiben."⁴⁸

43 Vgl. unten Ausfuhrlisten (Zollrechnung) Herbert Ferner und Henr. Sosat 1303.

44 Hans Hausherr, Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit, 1955, S.245f. - Hapke, 2.Bd., nr.290: Einfuhr englischer Tuche emsaufwärts. 1564. - Oskar de Smedt, De engelse natie to Antwerpen I, 1950, S.282, 290 (ca. 1564) - Städtechroniken S.173.

45 Süderld.Gesch.Quell. III, S.35 (Akzisetarif der Gft.Mark 1732).

46 Dösseler, Niederrhein S.69, 86. - Auch Dösseler, Handel und Verkehr S.21: "Besonders oft ging englisches Tuch durch die Hände des Kölner Kaufmanns nach Westfalen, so nach Münster, Osnabrück und Soest", 16. Jhd. vgl. unten Quellen nr.6 (Stadtarchiv Köln 1563).

47 Städtechroniken S.173.

48 Der Märker 16/1967, S.238.

2.4 WESTPREUSSISCHE HANSESTÄDTE: ENGLANDHANDEL VON KAUFLEUTEN AUS WESTFALEN

2.4.1 DANZIG

Der Englandhandel der westpreußischen Hansestädte fand seine Privilegierung schon im Freibrief König Eduards I. vom 1. Febr. 1303 für alle Nationen, den aber besonders die Hansen für sich beanspruchten. Etwa ab 1391 hatten die Engländer eine eigene Niederlassung unter einem Gubernator. Die Engländer wünschten aber dieselben Freiheiten für sich, besonders in Danzig, was zu Konflikten insbesondere mit dem Deutschen Orden führte.

Schon im 14. Jahrhundert werden englische Laken nach Danzig eingeführt. Th. Hirsch⁴⁹ erwähnt Londoner, "Lyndische" (Hafen Lynn) und schottische Laken zur Zeit des Deutschen Ordens; man holte besonders Getreide und Holz zum Schiffbau aus Preußen. Am 29. Mai 1437 beschloß der Danziger Bürgermeister mit den Bgm. von Hamburg und Lübeck neue Artikel des Londoner Stalhofes⁵⁰. 1468 wirkte schon ein Danziger, Reinhold Kerckhoerde aus Dortmund, als Geschworener am Londoner Hansekontor⁵¹. Um 1438-1441 war Joh. van den Wolde aus Danzig Ältermann des Londoner Hansekontors, schon 1437 in England; vier Dortmunder von Walde (Wolde) handelten zwischen 1331 und 1350 in England^{51a}.

Nach der Wiedererrichtung des Hansekontors in England nach dem englisch-hansischen Krieg stellte Danzig einen Beisitzer und 3 Geschworene neben zwei Geschworenen aus Westfalen⁵⁰.

Besonders stark waren hier D o r t m u n d und S o e s t vertreten; Dortmunder waren so zahlreich in D a n z i g und T h o r n , daß man die Bänke der Westfalen in den Kaufmannshäu-

49 Handels- und Gewerbsgeschichte Danzigs zur Zeit des Deutschen Ordens, S.249, 251f. - Maria Bogucka, Das alte Danzig, 1980, S.42, 44 usw.

50 J.M. Lappenberg, Urk.Gesch. des Londoner Stalhofes 1851, S.103.

51 Vgl. unten 3.2 (Quellen).

51a Hans.UB. VII/1, S.85, Anm.1; S.227, Anm.3. - Vgl. Luntowski S.114.

sern (Artushöfen) nach dem Dortmunder Kirchenpatron 'Reinoldibänke' nannte⁵².

Von führenden alten Dortmunder Familien sind die Sudermann⁵² und Klepping in Danzig zu erwähnen⁵³, ferner die Swarte, ab 1230 im Dortmunder Rat, und auch ab 1278 im Englandhandel (Luntowski). Tidemann Swarte erscheint auch als Danziger in den Klageartikeln der Preußen gegen England 1403⁵⁴. Auch die Sudermann in Danzig werden wohl nach England gehandelt haben, wo sie schon ab 1307 von Dortmund aus handeln.

Zu den bedeutendsten Danziger Bürgermeistern im 15. Jhd.⁵⁵ zählte Reinhold N e d e r h o f f , aus Dortmund stammend, ca. 1447 - ca. 1475. Unter ihm löste sich Danzig mit dem übrigen Westpreußen vom D e u t s c h e n O r d e n , und er führte Danzig sehr aktiv im Hansekrieg mit England, besonders seine Kapitäne im Kaperkrieg, zumal Paul B e n e k e mit der "Grote Kraweel". 36 Danziger Kaufleute, darunter auch Nederhoff und Reinhold Kerckhorde, wohl auch aus Dortmund stammend, erlitten Schaden an ihren Handelsgütern auf englischen Kontoren bzw. han-

52 Vgl. für die Sudermann in Danzig nach 1400: Winterfeld, Geschichte, S.61.

53 Vgl. für Conr. Clepping zu Danzig 1564, Bruder des Lic. Alb. Clepping zu Dortmund (Archiv Danzig 300/53, nr.911).

54 Kunze, nr.317. - Vgl. Rothert S.28 betr. weitere Beziehungen zu England 1417 wegen einer Schiffsladung, hieran war auch beteiligt ein anderer Dortmunder in Danzig, Hildebrand von Elsen.

55 Rothert S.28: 1416 begann mit 15 Jahren Reinhold Niederhoff (Nedderhoff) aus Dortmund in Danzig die kaufm. Lehre bei seinem Landsmann Henrich Slichter, nach 18 Jahren Dienst dessen Schwiegersohn. - Vgl. Dortm.UB. II, nr.256: Bernardus Nyderhove wird 1384 Bgm. zu Dortmund. - Nach Gotthilf Löschin, Die Bürgermeister, Ratsherren und Schöppen des Danziger Freistaates und die Patrizierfamilien, denen sie angehörten, 1868 (Neudruck 1974) findet sich unter der Jahreszahl 1480 der Hinweis, daß Reinhold Niederhoff 15jährig von Niederhof bei Osnabrück, dem Gute seines Vaters, nach Danzig kam. Nach Auskunft des Staatsarchivs Osnabrück vom 6. Mai 1987 konnte nur einmal die Ortsbezeichnung Niederhof oder Nedderhof nachgewiesen werden für einen großen Meierhof in Glane - Visbeck, aber keine Beziehung zu Danzig.

sischen Niederlassungen, dem Londoner Stalhof, in Lynn, Boston, Ipswich, Hull, Colchester⁵⁶. Reynolt Kerckhoerde wird schon 1468 als Geschworener am Londoner Hansekontor erwähnt⁵⁷.

Neubürger aus S o e s t werden in Danzig schon ab 1364 verzeichnet, Bertold Sassendorp hatte 1378 Beziehungen nach Wisby, wo auch nach England gehandelt wurde. Herm. Brand, der 1420 durch den Hochmeister des Deutschen Ordens eine Erbschaft in seiner Heimat Soest einfordert, hat am 16. Okt. 1401 von Danzig, nach dem ältesten Danziger Stadtbuch, einen Zuversichtsbrief an den König von England erhalten betr. 236 Nobel Hauptsumme, 30 engl. Pfd. und 30 Nobel für Ausgaben⁵⁸. März 1397 wird er wegen verbotener Fahrt nach Flandern vom Hansekontor zu Brügge belangt, demnach ging sein Haupthandel wohl westwärts⁵⁸.

Am 28. Februar 1407 gewährt König Heinrich IV. von England Geleit für Joh. Lunyng von Danzig zum Einkauf in England und zur Verschiffung nach Holland und Seeland⁵⁹. (Vgl. z.B.: Soester Bürgerbuch (Luninc) ab 1341.) Die Luninc oder Loninc werden auch in Dortmund erwähnt ab 1317⁶⁰. Träger des gleichen Familiennamens kommen übrigens in ganz Westfalen und darüber hinaus vor⁶¹.

Der vermutlich aus Soest stammende Danziger Joh. Hamer führte mit anderen Danzigern 1436 Waren nach England ein auf einem Schiff, das wahrscheinlich einem Holländer gehörte⁶². Mauricius Hamer aus einem Lübecker Zweig der Soester Familie führte schon 1286 bis 1297 Wolle aus England aus¹.

Von den Soester L e n s e n d i c k , im Bürgerbuch schon ab 1302 als alteinsässig erwähnt, wird 1401 und 1403 in Danzig Gottschalk genannt mit Handels- und Nachlaßforderungen nach der dänischen Insel Bornholm, später Joh. Lentzendigk, der mit

56 Hans.UB. IX, nr.541.

57 Ebd. nr.482. Sein Ursprung ist Kirchhörde im märkischen Amt Hörde.

58 Dösseler, Soests Auswärtige Beziehungen.

59 Smit, Bronnen I, nr.843.

60 Dortm.UB. I, nr.387.

61 Emil Dösseler, Die jülich-bergische Kanzlerfamilie Lüninck, in: Düsseldorfer JB.45, 1951, S.152f. (Herkunft der Familie).

62 Smit, Bronnen I, nr.1368: Danzig an Hansekontor zu Brügge 1451, Febr.25.

seinem Bruder Gerd, auf dem Hansekontor zu Brügge (Test: 1439) rege tätig⁵⁸, wohl Handel trieb, vermutlich auch nach England.

Vom Hellweg kamen aus U n n a um 1430 die Gise nach Danzig; sie betätigten sich hervorragend im Englandhandel. Schon 1468 erscheint Albrecht Gise betr. Gefängnishaft der Kontorinsassen 1469/70, und Albrechts Darlehen 30 Pfd. Sterling an den engl. König, usw. - in einer Schadensliste Danziger Kaufleute im Englandhandel. Sein Sohn Georg wurde berühmt, weil er 1532 in seiner Kaufmannsresidenz am Stalhof in London von Hans Holbein dem Jüngeren gemalt wurde⁶³.

Auch Danziger Kaufleute aus L i p p s t a d t (de Lippe) handeln um 1417 in England, schon 1364 als Neubürger genannt in Danzig.

Von der Heimat aus handeln Lippstädter in England, Salz und Tuch 1303 über Boston exportierend⁶⁴.

2.4.2 THORN

Zur kaufmännischen Oberschicht der Thorner Altstadt gehörten aus D o r t m u n d die H e n g s t e n b e r g , schon ab 1379 in Thorn erwähnt. Der Ältestgenannte in Thorn führte auch den Vornamen Cesarius wie der Ältermann des Brügger Hansekontors 1366. Ein Sohn Cesar des in Thorn lebenden Tideman von Hengstenberg 1376-1401 kehrte vorübergehend (?) nach Dortmund zurück, wo er 1395 an der Pest starb.

Ein anderer Dortmunder in Thorn war Kersten K e l m e r , der 1381 zuerst als Tuchhändler in England genannt wird. 1383 schließt er als Ältermann der Hansekaufleute in England einen Vertrag mit dem Hansekontor in Bergen/Norwegen. Im gleichen Jahr stellt er sich unter den Schutz des englischen Königs, weil er ausgeschlossen wurde von den Hansen in England wegen Verletzung ihrer Rechte. Nach Luntowski hat er (Christian genannt) 1381-1396 (1394?) in England gehandelt und wird auch in den Thorner Zolllisten erwähnt.

Arnold B a l k e in Thorn überträgt 1404 seinen Nachlaßanteil von seinem + Vater in Dortmund seinen Brüdern Claus und Joh. in Dortmund; diese werden bei Luntowski im Englandhandel

63 Hans.UB. IX nr.541. Vgl. oben Einf. 2.1. - Ferner Timm S.12.

64 Rothert S.8, 28. - Kunze nr.374.

erwähnt, vielleicht hat Arnold mit ihnen in englischen Waren gehandelt.

Auch die Thorner Schöffenfamilie von P u t t e n (Altstadt), ab 1377 erwähnt, hatte Beziehungen zu Dortmund. Der hier erwähnte Joh. ist vielleicht identisch mit dem bei Luntowski erwähnten Englandkaufmann Joh. Putte aus Dortmund⁶⁵.

In T h o r n war Dortmund später vertreten mit den Sudermann (Bertram um 1450)⁶⁶, ferner mit den van dem Wolde (Dortmunder Neubürger im 14. Jhd.), Tideman van Wolden war auch Mitunternehmer der Klageartikel der Preußen gegen England 1403 als Vertreter von Thorn mit dem wohl auch aus Dortmund stammenden Tideman Swarte für Danzig⁶⁷.

Besonders zahlreich war S o e s t in der Thorner Führungsschicht im Rat und Fernhandel beteiligt, zumal im 14. Jahrhundert mit fast 20 Familien⁶⁵. Am Englandhandel nachweisbar interessiert waren die Rebber, Gottke um 1400⁶⁸, ferner die zwar nicht im Rat vertretenen Blumenrot, Alwin im Englandhandel 1345, ab 1355 in Thorn; ferner vermutlich auch die Bicoln und Vrouwendorf, im Eisenhandel westwärts um 1400⁶⁵.

Aus dem m ä r k i s c h e n S a u e r l a n d (Heedfeld bei Lüdenscheid und Halver, Schultenheedfeld) stammte wohl die Thorner Schöffen- und Kaufmannsfamilie Hetfelt; Hatfeld, Hitfeld und ähnlich sich schreibend, aus dem Ende des 14. und erster Hälfte des 15. Jahrhunderts: Henricus Hetveld als Schöffe 1383, Erbteilung von Joh. Hetvelds Kindern gleichzeitig⁶⁵. Es ist merkwürdig, daß dieser Joh. Hetfelt, Hatfeld eher in England als Thorner Kaufmann erwähnt wird als in Thorn, um 1365, er starb

65 Liber scabinorum veteris civitatis Thoruniensis, ed.

Kasimir Kaczmarczyk. 1936.

Karl-Otto Ahnsehl, Thorns Seehandel und Kaufmannschaft um 1370. (Wiss.Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas. Bd.53) 1961.

66 Bruno Meyer, Die Sudermann von Dortmund, in: Beiträge zur Geschichte Dortmunds 38/1930, S.1-78.

67 Kunze, nr.317, S.10.

68 Vgl. Ahnsehl (wie Anm.65) S.80: Gottke Rebber war 1405 Mitgl. einer Kommission, die die Klagen im preußisch-englischen Handel untersuchen soll; er übte ab 1384 sechsmal das Bürgermeisteramt aus, er besuchte die allgemeinen wie auch die preußischen Hansetage.

1367 oder 1368, seine Witwe Gertrud stammte aus einer Dortmunder Familie Putte, auch im Englandhandel ab 1273 erwähnt⁶⁹. Vermutlich kamen die Hetveld über Dortmund nach dem fernen Preußenland⁷⁰.

2.4.3 ELBING

Im 14. Jahrhundert hatte Elbing aus Südwestfalen eine beträchtliche Einwanderung, zumal aus S o e s t⁵⁸, aber anscheinend nicht so starke Handelsbeziehungen nach England, wie besonders Danzig; aber Elbinger Schiffer sind damals auch nach England gefahren⁷¹.

Eine neue Handelsblüte erlebte Elbing im 16. Jahrhundert, als der Rat von 1579-1628 der englischen Ostlandkompagnie freien Handel in Elbing einräumte⁷¹. Die Engländer interessierten sich für Danzig, Elbing und Thorn auch noch im 17. Jahrhundert⁷².

69 Kunze, nrn.185, 190, 192. - Kaczmarczyk: Liber scabinorum. - Luntowski, Register S.111.

70 Luntowski, S.111 (ab 1351).

71 Handbuch der Hist.Stätten, Ost- und Westpreußen, 1966/81, S.45-51. - H.J. Smit, Bronnen I, nr.190 (1310), 327, IIa (1325), nr.576, §113 (4 Schiffe 1378: betr. Zoll zu Great Yarmouth), nr.577 A,B (1378), usw.

Nach Skizzen (Entwurf von Ed. Carstenn und H.J. Schuch) auf Ausstellung "750 Jahre Elbing" im Westpreußenmuseum Münster-Wolbeck 1987 trieb Elbing schon vor 1410 Handel mit London, Norwich, Boston, Lynn, Hull, York, Dundee, Aberdeen, später auch mit Ipswich und Glasgow.

Vgl. Ed. Carstenn, Gesch. der Hansestadt Elbing 1937, S.56, 98: Handel mit England ab Ende 13. Jhd., 1310, usw.

72 Beiträge z. Geschichte Westpreußens 7/1981, S.197f. (engl. Reiseberichte des 17. Jhd. z. Gesch. der Königl.Preuß.Städte Danzig, Elbing und Thorn).

3. QUELLEN ZUM ENGLANDHANDEL

3.1 SEEZOLLRECHNUNGEN

3.1.1 CHRONOLOGISCH VERZEICHNET⁷³

(besonders nach Smit, Bronnen; ferner nach Kunze, nr. 371 f.)

1277: Wollausfuhr deutscher Kaufleute aus England: Dittard de Sussak (S o e s t) de Alemannia über Boston 50 Sack⁷³ (Kunze nr.365).

1286/87: Rechnung der Empfänger des neuen Zolls (custom) auf Wolle, Wollfelle und Häute zu Lynn.

Aus S o e s t : Helmingus Albus⁷⁴ für 9 Sack im Schiff des Hugo Molard, zahlt 3 Pfd. -

Derselbe im Schiff des Ernardus de Cortekene für 7 Sack und 16 Steine (petris)⁷⁶, zahlt 50 s. (solidi) und 5 d. (denarii).

Johs. Hamer im Schiff des Egidius von Cirise (Zieriksee, Ndl.) für 7 Sack und 6 Steine: 48 s., 1 d. -

Aus D o r t m u n d⁷⁵ vermutlich: Henricus Clipping im Schiff des Hugo Molard für 10 Sack und 27 St. 3 Pf., 13 s., 1 d. - Siwardus del Put ebd. für 2 Sack und 23 St.⁷⁶ 18 s., 10 d. - Johs. Clipping im Schiff des Ernardus de Cortekene für 9 Sack und 26 St.⁷⁶ 3 Pfd., 6 s., 2 d.

Johs. Clipping: im Schiff des Egidius von Cirise (Zieriksee) für 12 Sack, 21 St.: 4 Pfd., 5 s. - Im Schiff des Tedericus

73 (1 Sack = 166 Kilo nach Adolf Schaube, Vjschr. für Soz. u. Wirtsch.Gesch. VI, S.41. Das engl. Pfd. = 455 Gramm)

74 Die Albus (Witte) im Soester Bürgerbuch ab 1304, vgl. W.H. Deus, Herren von Soest, S.438. - Vgl. Smit, Bronnen I, S.33, Anm.6: Eleman le White von Soest 1266-1272. - Für die Hamer (Haemer), seit 1313 im Soester Bürgerbuch, seit 1435 im Soester Rat, im Lübecker Oberstadtbuch ab 1296, in Wisby ab 1309 im Rat, als Hamer-Eggardinch in Reval im 14. Jhd., vgl. Heinr. von zur Mühlen (Stud. zur älteren Gesch. Revals 1937, S.90f. - Deus, Herren von Soest.) Es ist also möglich, daß die Hamer im Engld.Handel aus Lübeck kommen.

75 Für die Dortmunder Klepping (Clipping) und Putte im Englandhandel vgl. Luntowski, S.111, 113. Für die Putte auch Hans.UB. III, S.406.

76 Gemäß Schaube - wie Anm.73 - S.39f. 1 Stein = 13 Pfd. zu 455 Gramm, nach Kunze S.401 = 1/26 Sack oder 14 Pfd. -

von Middelburg für 8 Sack u. 15 St.⁷⁶ "lane" (Wolle) 56 s.,
11 d.

Ausgeführt wurden 1286/87 in gen. Rechnung 1406 Sack und 6 St.
Wolle, wovon mehr als die Hälfte für Deutsche, ferner 27962
Felle und "20 last, 11 deker" Häute. (Smit, Bronnen I, S.32f.,
nr.87) Außerdem Lamb. u. Johs. de Alemannia.

1286/1287: Rechnung der Empfänger des neuen Zolls auf Wolle,
Wollfelle und Häute zu Lynn:

Schiff des Henricus de Cirise (Zieriksee/Seeland, Ndl.):
Lambertus de Alemannia zahlt für 16 Säcke und 10 Stein
5 Pfd., 9 s., 4 d.; vielleicht identisch mit Lambertus
de Lutherscelf (L ü d e n s c h e i d), der 1294, Sept.:
7 Sack, 4 Stein Wolle über Hull ausführt, vgl. unten.

1294, August 10 - 1295, Sept. 28. K i n g s t o n super
H u l l . Rechnung des neuen Z o l l s (nove costume domi-
ni regis) "apud Kingesston super Hull" durch die "recepto-
res et collectores" Robertus de Barton et Johs. de Husth-
wait. Ausfuhr (Smit, Bronnen I, nr.109).

§ 1 Aus S o e s t "de Alemannia" 1294, Dez. 8: Im Schiff des
Ade Bonde de Stavere (Stavoren, Westfriesld., Ndl.) Herman-
nus de Midelbeck (Medebeke, Medebach)⁷⁷ 17 Sack, 9 St.
(petras) Wolle in 16 sarplariis: zahlt 34 Pfd., 13 s., 10 d.
Reginaldus Lassack⁷⁸ 16 Sack, 20 St. Wolle (lane) in 15 sarpla-
riis: zahlt 33 Pfd., 10 s., 9 d.

77 Smit, Bronnen I, S.46-48, nr.109.

Die Medebeke im Soester Bürgerbuch ab 1306 (Vorname Herm.
1313) (vgl. unten zu 1303/3 ausführlich). (Unmittelbar aus
Medebach, Hochsauerland?).

78 Westf.UB. VII, nr.1218: Johs. Lassac, consul Susatiensis,
anno 1266.

1294, Aug. 10 - 1295, Sept. 28.

Radulphus Gotte⁷⁹: 5 Sack, 13 St. Wolle, zahlt 11 Pfd.

Aus D o r t m u n d ebd. im selb. Schiff: de Almannia Tideman-
nus Spicenail⁸⁰: 5 Sack, 10 St. Wolle in 5 sarpl., zahlt 10
Pfd., 15 s., 5 d. Hardelef Spicenail⁸⁰: 4 Sack, 13 St. in 4
sarpl., zahlt 9 Pfd.

Ricardus de Sutherland (Suderland) in Almannia: 5 Sack, 19 St.
Wolle in 5 sarpl., zahlt 11 Pfd., 9 s., 3 d.⁸¹

Aus L ü d e n s c h e i d "in Almannia":

Im selb. Schiff Lambertus de Lutherscelf⁸²: 7 Sack, 4 St. Wolle
in 7 sarpl., zahlt 14 Pfd., 6 s., 2 d. -

§ 5: Schiff des Hugo von Mittelburg/Seeland, Abfahrt vom Hafen
Hull 1295, Jan. 26.

Aus Lübeck: Herm. Hatthorpe (Ursprung S o e s t) 1/2 Last Felle
(coreorum) und 9 Felle und zahlt 36 s. (solidi) und 4 d. - vgl.
unten 1308-1310: Wachs- und Wolleausfuhr.

Nr.109, § 7: 1295, Jan. 27. Aus Hull Abfahrt. Schiff des Bute
aus Cortekin in Seeland;

Aus D o r t m u n d Hardelef Spicenail 20 Sack, 20 Stein.

§ 8: Schiff aus Stavoren, Westfriesld., 1295, Febr. 7.

Aus S o e s t : Herm. de Midelbeke 9 Sack, 17 Stein

Reginaldus de Lassacke 8 Sack, 8 Stein

Johs. de Gotte in Almannia 3 Sack, 14 Stein.

Nr.109, § 9: Im Schiff des Willem Burre von Zierikzee in Seeland
aus dem Hafen Hull 1295, März 4: Aus D o r t m u n d vermutlich
Hardelevus Spicenail de Almannia 6 Sack, 11 St. (Stein) Wolle,

79 Vgl. unter 1300, Okt.: Johs. de Gote im Engld.Handel - im
Soester Bürgerbuch ab 1305.

80 Vgl. Luntowski S.113: für Spissenagel aus Dortmund im
Englandhandel ab 1339. Tideman Spicenail von Wipperfürth 1345
im Englandhandel (Hans. UB III, nr. 65).

81 Luntowski ebd.: Richard, Suderland aus Dortmund im England-
handel 1339.

82 die Ludelschede, Ludenschede in Dortmd. als Neubgr. ab 1298,
in Soest ab 1307. Vgl. unt. vor 1320: Hunold von Ludenschede
aus Soest im Englandhandel. - Vielleicht identisch mit Lamber-
tus de Alemannia, der im Schiff des Henr. von Zieriksee (Ndl.)
im 15. Jahr der Regierung König Eduard I. von England ca.
1286/87 für 16 Sack u. 10 St. Wolle 5 Pfd., 9 s., 4 d. zahlt.

zahlt 12 Pfd., 16 s., 11 d.; ferner 2 "lastas, 14 dacras coreorum et unum coreum" (Häute, oder Felle), zahlt 9 Pfd., 4 d.

§ 12: Schiff aus Seeland 1295, März 19.

Aus S o e s t vermutlich Mauricius Hamer de Almannia 10 Sack, 10 St., desgl. nr.123: 6 Sendungen (1296-1297)⁸³.

§ 13: Schiff des Egidius von Cirice (Zierikzee im niederländ. Seeland) vom engl. Hafen Hull aus, 1295, Mai 5.

Aus L ü d e n s c h e i d : Folkerus de Lutherskelf in Almannia 10 Sack - 10 Stein Wolle, zahlt 20 Pfd., 15 s., 5 d. (vgl. für Lüdenshd. nr.109, §§ 1 und 16, Lambertus de Lutherskelf).

Aus S o e s t : Radulfus Gotte de Almannia hat 13 Sack - 12 Stein, zahlt 26 Pfd., 18 s., 6 d.

Nr.109, § 15.

1295, Juli 6: Im Schiff des Claus Planton von Middelburg aus dem Hafen von Hull:

Aus D o r t m u n d vermutlich Tidemannus Spicenail de Almannia 20 Sack, 20 St. Wolle, zahlt 41 Pfd., 10 s., 9 d. - Desgl. Albert Spicenail de Almannia 10 St. Wolle, zahlt 15 s., 5 d.

Nr.109, § 16.

1295, Juli 30: Im Schiff des Egidius von Zierickzee in Seeland aus dem Hafen von Hull:

Aus S o e s t vermutlich: Hermannus de Midelbeke (Medebeke, Ursprung Medebach) 29 Sack, 1 St. Wolle, zahlt 58 Pfd., 8 d. -

Johs. Hellewain (Hellewagen) de Almannia 15 Sack Wolle, zahlt 30 Pfd.

Henricus de Middelbecke 1 Sack, 1 St. Wolle, zahlt 41 s., 6 d.

83 Smit, S.51, Anm.1 vermutet Herkunft aus Lübeck, die Lübecker Hamer in Ob. Stadtbuch ab 1296 stammen aus Soest; desgl. die Revaler Hamer-Eggarding. - Im Soester Bürgerbuch ab 1313. Vgl. unter 1286/1287 Zollrechnung zu Lynn: Wollausfuhr von Joh. Hamer.

Aus L ü d e n s c h e i d : Lambertus de Lutherskelf hat im selben Schiff 4 Sack, 2 Stein Wolle, zahlt 8 Pfd., 3 s., 1 d.⁸⁴

§ 19: 1295, Sept. 4: Im Schiff des Wilh. Maiken von Middelburg über den Hafen Hull: aus Lübeck (Ursprung W a r e n - d o r f) Henricus de Warnethorpe 20 Sack Wolle, zahlt 40 Pfd. (Smit, Bronnen I, nr.109, Forts.).

S u m m e 1294, Aug. - 1295, Sept.: Gesamtausfuhr der Deutschen 14 Schiffe: Hamburg 9, Lübeck 3, übr. Deutschland 2; 1377 Sack, Italiener 1322 Sack, Holld. Seeld. 37 Sack usw. (Smit, Bronnen I, S.54).

Nr.123. 1296, Mai 14 - 1297, Juli 1. Rechnung der Empfänger des neuen Zolls auf Wolle, Wollfelle und Häute zu Boston (Nr.123).

Schiffer meist aus Middelburg und Kortgene.

Aus S o e s t : Conr. von Lune⁸⁵: Juni 5: 17 Sack, 10 Stein Wolle, 29 Wollfelle, zahlt ca. 23 Pfd. (§ 1)

3.1.2 ALPHABETISCHE VERZEICHNUNG DER KAUFLEUTE AUS DORTMUND UND SOEST IN DEN ENGLISCHEN SEEZOLLRECHNUNGEN

D o r t m u n d (Ergänzung zu Luntowski, Dortmunder Kaufleute)
d e A r r e s t e (Ergste)

Tideman⁸⁶ 1296, Okt. 26: 15 Sack, 21 Stein Wolle (Smit, Bronnen I, nr.123)

C l i p p i n g (Klepping)

Henricus 1286/87: 10 Sack, 27 Stein Wolle (Smit, Bronnen I, nr.87, § 3)

Johannes⁸⁷ 1286/87: 29 Sack, 62 Stein Wolle (ebd., §§ 4, 5, 7)

84 Vgl. oben Nr.109, § 1: Lambert de Lutherskelf hat im Schiff des Ade Bonde aus Stavoren (Westfriesland) 7 Sack, 4 Stein Wolle.

85 Conr. von Lune verzollt und exportiert über Boston von 1296, Juni 5 - 1297, Apr. 24 12mal Wolle und einmal 29 Wollfelle, zusammen 174 Sack und 156 Stein Wolle, oder 6 Sack, nach Kunze 1 Stein = 1/26 Sack. Nach v. Klocke die v. Lünen eins der hervorragendsten Patriziergeschlechter Soests (Westf.Zs.84/I, S.118).

86 Vgl. für andere von Arreste: Luntowski.

87 Smit, Register S.1332 rechnet Johs. zu Lübecker Linie; Auswanderung aus Dortmund.

Conr. 1302/03: 133 Sack, 143 Stein Wolle (Smit nr.141, §§ 2, 3, 5-7, 14-19)

ca. 138 1/2 Sack (26 Stein = 1 Sack, 1 Sack = 166 Kilo)
(vgl. Luntowski, S.111: Konr. Klepping der Ältere 1311, 1317)

Ditmar (Detmar) 1302, Aug., Sept.: 17 Sack, 33 Stein Wolle =
summa ca. 18 Sack.

(vgl. Luntowski, S.111: Detmar I. 1311, 1320).

von D o r t m u n d (Dertmond, Dertemond)

Lefhard (Smit I, nr.141, § 11-13): 1302, Nov.

3 Sendungen 33 Sack Wolle und 42 Stein

(bei Luntowski 16 andere v. Dortmund ab 1265)

M e r b o d e , Bertram.

Smit nr.123: 1297, Mai 20 - Juni 7: §§ 33, 34.

8-21 und 8-13 = 9 Sack 34 Stein (sa. = ca. 10 Sack).

(bei Luntowski: Gerh. 1267-1283 und Konr. 1274)

P u t t e : Siward del Put. (Smit I, nr.87: 1286/1287)

2 Sack und 23 Stein = zusammen ca. 3 Sack.

(bei Luntowski 5 andere Dortmunder Putte 1273-1383. Davon Sever 1273 vielleicht mit hier gen. Siward 1286 identisch)

D o r t m u n d :

S c h o n e w e d e , Hildebrand (Smit nr.123):

1296-1297, §§ 8, 9

1296, August: 2 Sendungen: 8-20 und 7-24 = 15 Sack, 44 St.

(bei Luntowski 1299 und 1303)

S p i c e n a i l , Spicenagel aus Dortmund, Ursprung wohl Wip-
perfürth im Herzogtum Berg (vgl. Dortm.UB I, nr.595:

1345, Sept. 8: Tideman Spicenagel von Wippenforde, - und
Luntowski).

1) Hardelefus Spicenail: 1294, Dez. - 1295, März: 30 Sack und
44 Stein Wolle (Smit I, nr.109, §§ 1, 7, 9)

(vgl. ausführl. oben Quellenauszug)

1302, Juni - 1303: ca. 320 Sack, 216 Stein (Smit I, nr.141,
§§ 2, 3, 5, 7, 9-21)

summa ca. 350 Sack, 260 Stein, summa 360 Sack.

außerdem 1295, März 4: "2 lastas, 14 dacras coreorum et 1
coreum" (Fell) (Smit I, nr.109, § 9).

2) Tideman Spicenail, Spicenagel: 1294, Dez. - 1295, Juli:

an Wolle, Ausfuhr aus England: 35 Sack, 44 Stein.

(Smit I, nr.109, §§ 1, 8, 15) Ferner Häute oder Felle

(6 dacras coreorum), § 8.

3) Albert Sp. 1295: 10 Stein

4) Peter Sp. 1295: 2 Sack, 10 Stein (Smit I, nr.109, § 16)

(vgl. Luntowski, S.113 für Siegfried, Tideman (II) und Zenard Spissenagel 1339-1365).

de S u t h e r l a n d (Suderland): Ricardus, in Almannia
1294, Dez. 8: 5 Sack, 19 Stein Wolle (Smit, Bronnen I,
nr.109, § 1).

1302-1303: 114 Sack u. 81 Stein, sa. ca. 117 Sack (Smit, ebd.
und 141, §§ 2, 7, 9-12, 14, 22)

1303, Sept. 25 außerdem: 18 Sack, 18 Stein (Kunze nr.372)

summa: 137 Sack, 118 Stein = ca. 141 Sack.

(bei Luntowski S.111: Rich.Suderland ab 1339)

Dortmund (unsicher):

B r a k e n , Joh.: 1296-1297 10 Sendungen Wolleausfuhr. (Smit I,
nr.123).

Bei Luntowski: Brakel ab 1272 und Brake ab 1324 (aus
Dortmd.) - bei Smit I, Register, auch englische Braken er-
wähnt.

S o e s t

Für Herkunft aus Soest vgl. Westf.Urk.Buch VII (Register) -
Ältestes Soester Bürgerbuch 1302-1449 (ed. Herm. Rothert 1958) -
v. Klocke in West.Zs. 84/I: Soester Bürgermstr.

F e r n e r , Godiscalkus

1296, Juni-Juli: 27 Sack, 24 Stein, summa ca. 25 Sack Wolle
(Smit, Bronnen I, nr.123, §§ 3, 4, 7)

Herbert, 1303: 1 Tuch (Zoll 2 s.) - ferner Schwefel und Kurzwaren
(Wert 1 Pfd., 7 s., Zoll 4 d.) (Kunze nr.374)

(Für die Ferner in Soest vgl. Westf.UB. VII, Regist.)

Robertus Ferner Vertreter von Soest beim Abschluß des westfäl.
Landfriedens 1307 (Hans.UB. II, nr.116).

Ferner aus Soest auch in Stralsund im 13. Jhd.

G o t t e (Gotte, de)

1) Joh.

1295, Febr.: 3 Sack, 14 Stein Wolle (Smit I, nr.109, § 8)

1296, Dez. : 4 Sack, 12 Stein (nr.123, § 22)

1302, Aug.-Nov.: 45 Sack, 64 Stein (Smit nr.141, §§ 6, 10-12,
15)

summa 52 Sack, 90 Stein Wolle

2) Radulphus Gotte de Almannia

1294, Dez. - 1295, Sept.: 29 Sack, 29 Stein Wolle.

(Smit I, nr.109, §§ 1, 13, 20)

1303, Aug.: 5 Sack (Kunze nr.372)

summa 34 Sack, 29 Stein

3) Henricus Gothe

1296, Sept.: 1 Sack, 25 Stein Wolle (Smit I, nr.123, § 11)

1229 Henricus der Gote, Kaufm. aus Soest auf Gotland
(Westf.Zs.84 I, S.124) - ab 1339: Soester Bgm. Reinbodo Gotus
(ebd.)

S o e s t

H a m e r

1) Joh. Hamer de Almannia

1277: 40 Sack über Boston (Kunze nr.365) -

1286/87: 7 Sack und 6 Stein. - (Smit I nr.87)

(vermutlich aus der nach Lübeck ausgewanderten Linie, ab
1286 im Lübecker Oberstadtbuch bis 1291, Lübecker Ratmann,
1293-1305, Mitbegründer des Heilige-Geist-Hospitals in
Lübeck) (Auskunft Stadtarchiv Lübeck)

2) Mauricius, 1295, März 19: 10 Sack, 10 Stein (Smit I, nr.109,
§ 12)

1296, Juni - 1297, Mai: 45 Sack, 73 Stein Wolle = 48 Sack,
66 Wollfelle, 10 Häute.

Ein Moritz +Lübeck 1315 (nach Lüb.Urk.Buch II nr.428 soll
er aus Soest stammen, nach Auskunft Stadtarch.Lüb.)

3) Joh. 1451 in D a n z i g , vermutlich zur Soester Linie
gehörig (vgl. oben Einführung 4)

von H a t t o r p , Hatthorpe (auch Einfuhr).

vermutlich aus Lübeck, dort im Oberstadtbuch ab 1282, Ursprung
aber Soest, bzw. Hattrop, Soester Niederbörde.

1) Hermannus 1295, Jan. 26: 1/2 Last "coreorum et 9 corea"

(corium = festes dickes Fell der Tiere, bzw. Leder)

(Ausfuhr) (Smit, Bronnen I, nr.109, § 5)

1308/9, Winterhalbjahr: Einfuhr nach England 15 1/4

"quintalia" Wachs.

1311, Juli 8: Ausfuhr von 22 Sack und 2 Stein Wolle (aus
England). (Kunze nr.371, 373)

2) Henricus 1296, Okt. 26: 2 Sack Wolle (Smit I, nr.123, § 15)

3) Albrictus (= Alb., Lüb.Ratm. ab 1298, +1316)

1297, März 28: 4 Sack, 23 Stein (Wolle, Ausfuhr) aus Engl.
(Smit I, nr.123, § 29)

1303, Sept.: 18 Sack, 19 Stein Wolle (Ausfuhr aus Engl.)
(Kunze nr.372)

1310, Okt.: 10 Sack, 9 Stein (Kunze nr.373)

- 4) Ludebrictus (Ludebright) 1310, Dez. - 1311, Jan.: 29 Sack, 51 Stein (Kunze nr.373)
- 5) Robertus: 1310, Okt. 21: 11 Sack, 12 Stein Wolle Ausfuhr aus England (Kunze nr.373)
- 6) Henricus de Hatchope⁸⁸ und ein anderer Lübecker Hansekaufmann von einem englischen Kaufmann verklagt wegen Schulden 1314 (Kunze nr.54), vermutlich identisch mit Henricus de H. 1296, siehe oben.

H e l l e w a g e n , Hellewain, Hellewawen, Holbey, usw.⁸⁹

1) 1295, Juli 30: Johannes 15 Sack Wolle (Smit I, nr.109, § 16)

2) 1303, Febr. 26: Hertemodus 5 Sack, 8 Stein Wolle

Aug. 28: " 10 Sack (Kunze nr.372)

3) 1303, Aug. 22: Henricus 10 Sack, 10 Stein Wolle (ebd.)

Vgl. oben Quellenauszüge 1296-1300 über Hartmut von H.

von H o n s e l e , Honesele⁹⁰:

Godescalkus, Godiscalkus ab 1296, Juni 25 - 1297, Mai 18:

110 Sack und 128 1/2 Stein Wolle = ca. 115 Sack

(Smit I, nr.123, §§ 2, 5, 7-9, 15, 22, 31)

1303, Aug. 22 - Sept. 26: 67 Sack, 41 1/2 Stein (Kunze nr.372)

summa 177 Sack, 170 Stein

= ca. 183 1/2 Sack Wolle (26 Stein = 1 Sack).

L a s s a c k , Reginaldus (de)⁹¹

1294, Dez. 8 - 1295, Febr.: 24 Sack, 28 Stein Wolle,

(Smit I, nr.109, §§ 1, 8)

1297, März 28: 10 Sack, 32 Stein (ebd., nr.123, §§ 28, 29)

summa 34 Sack, 60 Stein Wolle = ca. 36 Sack

von L u n e (von Lünen), Conrad⁹²

88 Auskunft des Stadtarchivs Lübeck vom 27.2.87 in der Pers.Kartei des Stadtarchivs Lübeck Hinricus Hattorpe 1286 als Mitvormund genannt, + vor 1303, Söhne Hinricus, Herbord und Albert. - Herm. von Hattorf besitzt 1332 ein Haus in der Königstraße. - Albert Hattorp siehe oben.

89 Die Hellevegh, Heiliweghe, im Soester Bürgerbuch ab 1317, benannt nach der Hellweg-Straße in Soest. Vgl. Westf.UB. VII, 1218.

90 Im Soester Bürgerbuch ab 1333 (Herkunftsname von Honsel, Ksp. Lippborg oder b. Letmathe oder b. Lüdenscheid).

91 Vgl. für die Lassac als Soester Ratmann: Joh. 1266; Westf.UB.VII, nr.1218.

92 Vgl. für die von Lünen als Soester Bgm., Richter und Ratmannen seit dem 13. Jhd.: Westf.UB. VII. Bernd Ulrich Hucker, Der Köln-Soester Fernhändler Joh. von Lunen 1415-1443, in Soester Zs. 92/93, S.383ff.

1296, Juni 5 - 1297, April 24: 12 Sendungen Wolle = 184 Sack
und 156 Stein = ca. 190 Sack Wolle - außerdem 29 Wollfelle
(Smit I, nr.123, §§ 1-3, 5, 6, 9, 21, 22, 25-27, 30)

die M e d e b e k e , M i d d e l b e c k e , Maidebec.

1) Herm.: 1294, Dez. - 1295, Juli: 55 Sack - 29 Stein
(Smit I, nr.109)

1296, Juli - 1297, Febr.: 39 Sack, 69 Stein (ebd. nr.123)

1302, Nov.: 38 Sack, 39 Stein (Smit I, nr.141)

2) Henricus Medebeke, Maidebec, Middelbeke

1295, Juli: 29 Sack, 1 Stein (Smit I, nr.109)

1296, Okt. - 1297, März: 38 Sack, 35 1/2 Stein (Smit nr.123)

1303, Jan. - März: 20 Sack, 35 Stein (Smit I, nr.141)

3) Tideman (Ditmar)

1302, Dez.: 4 Sack - 21 Stein

1303, Jan.: 28 Sack - 5 Stein (Smit I, nr.141)

32 Sack - 26 Stein = summa 33 Sack

1303, Juli: 5 Sack (Kunze nr.372)

1311, März: 49 Sack, 47 Stein (Kunze nr.373).

von S o e s t

1) 1255: Ludwig und Peregrin von Soest führen Wachs nach England
ein (vgl. oben Quellenauszüge)

2) 1277: Dittard de Sussak 50 Sack Wolle über den Hafen Boston
(Kunze nr.365)

1303, Aug. 12: Henricus Sosat englisches Tuch im Wert von
16 Pfd. (Ausfuhr) (Kunze nr.374)

W i t t e , Wyte, le White, Albus⁹³

1) Eleman le White von Soest 1266-1272 (Smit I, S.33, Anm.6)

2) Helmingus Albus, bzw. le Wyte: Wolleausf. aus England

1286/87: 16 Sack, 16 Stein (Smit I, nr.87, §§ 3,4)

1296, Aug. 12: 4 Sack, 21 Stein (Smit I, nr.123, § 9)

1297, März 8 - Juni 7: 53 Sack, 47 Stein (ebd. §§ 27,28,34,35)

summa: 73 Sack, 84 Stein = 76 Sack Wolle

93 Im Soester Bürgerbuch die Witte, Albus ab 1304. Witte auch
aus Lübeck, Wismar und Riga im 14. Jhd. im Englandhandel
erwähnt (Kunze, Register). Arnaldus de Wyte 1296, Juli 18: 12
Sack, 7 Stein Wolle (Smit I, nr.123, § 5, aus Lübeck).

3.2 ANDERE, VORNEHMLICH ENGLISCHE QUELLEN ZUM ENGLANDHANDEL AUS SÜDWESTFALEN

(besonders nach Kunze, Hans.UB. etc.)

1237, März 20 - 1260, Juni 15: Privilegien des Königs Heinrich III. von England für die Kaufleute des deutschen Reiches, bestätigt von König Eduard I. von England 1281, Nov. 18, Westf.UB. VII - Hans.UB. I Inv. des Stadtarchivs Soest Bestd. A 1983, S.95 (Abschriften) - spätere Privilegien englischer Könige für die Hansestädte ebd. verz.

1255, Jan. 12: bei Westminster. König Heinrich III. von England befiehlt zu zahlen an Ludwig von S o e s t (Susak) 12 Pfd., 6 s. (Schilling) für 600 Pfd. Wachs, an Peregin von S o e s t 23 Pfd., 6 s. für 1150 Pfd. Wachs, an Joh. von Briel (de Brilo) 45 Pfd., 2 s. für 2200 Pfd. Wachs, u.a. (Hans.UB. I, nr.475)

1271: König Heinr. III. von England erlaubt Kaufleuten aus Frankreich und dem Deutschen Reich nach einem Gesuch des französischen Königs, ihre infolge eines Zwistes zwischen England und Flandern beschlagnahmte Wolle auszuführen nach dem Gelöbnis, ihre Wolle nicht an die Flamen zu verkaufen. Gemäß den "licenten" von 1271, März 14 - Mai 10 mindestens 2200 Säcke, davon die Deutschen beinahe 300 (Lübeck 200). Desgleichen von 1271, Juli 29 - Okt. 20 zusammen beinahe 3800 Säcke Wolle, wovon die Deutschen 780 Säcke (Lübeck 200, S o e s t 280, Köln 160, Münster 100, D o r t - m u n d 80).

Smit, Bronnen I, S.12-13 (nach Public record office London Patent roll Henry III.). Ebd. eine englische Wollausfuhrstatistik von 1271, Juli 29 - Sept. 4, wonach die Deutschen 1609 Säcke (Lübeck 509, D o r t m u n d 310, S o e s t 200 und Köln 182 Säcke exportieren, wobei aber 392 Säcke anzurechnen sind auf angebliche Deutsche, wahrscheinlich Brabanter oder Stifflütticher sind, die damals zum Deutschen Reich gehörten.

1282 Juni: Zu diesem Datum erwähnt Tücking S.9 irrtümlich 3 Soester Kaufleute nach Lappenberg nr.XXXI.

1296, Dez. 4 und 1297, Jan. 26: Forderungen des deutschen Kaufmanns Hartmut (von Hellewagen) in England, 1296 gegen einen Färber und Grobschmied in London. (Kunze nrn.17-19)

Zur Herkunft aus S o e s t vgl. Kunze (S.21, Anm.2) - Im Soester Bürgerbuch die Hellevegh, Hellewagen ab 1317.

- 1300, Juli 12: Forderung des deutschen Kaufmanns Hartmut de Holbey (Hellewagen) von 20 Pfd. in London. (Kunze nr.26)
- 1300, Okt. 30: Desgl. Forderung der deutschen Kaufleute Joh. de Gote⁺) und Hartmut de Hellewawen (Hellewagen) 12 Pfd., 16 s. (Kunze nr.27)
- ⁺) Die Gote, Gutte, Gottinc im S o e s t e r Bürgerbuch ab 1305, vgl. Toversichtsbriefe für Soest nr.1: Johs. Gota bevollmächtigt für eine Erbschaft in Soest nach Elbing 1325. Vgl. Westf.Zs. 84/I, S.124: Soester Patrizier 13./14. Jhd., Bgm. Reinbodo Gote 1303/1311.
- 1303, Aug. 15: Botenstene (= Boston, bei Lynn, engl. Hafen)
Aldermann und Genossen (fratres) der Deutschen Hanse in England an Rostock: berichten über die Verletzung des Verbots der Handelsfahrt nach Lynn durch Schiffer von Stralsund, Wismar, Lübeck und bitten im Namen der westfälischen Städte um Einschärfung des Verbots und der mit ihm zusammenhängenden Bestimmungen, indem sie ihre Klagen über die Beeinträchtigung ihres Handels zu Lynn wiederholen.
Aus S o e s t (Sosato): Goscalcus de Honsele und Lodolphus de Heringen; aus Attendorn: Tidimannus de Cranen¹⁾; aus Dortmund: Gerwinus Wyse und Hildebrandus Skonewether; aus Münster: Wesselus de Tynnen - "aldermannus" Jacobus de Crispin²⁾. (Hans.UB. II, nr.40)
- 1) Vgl. für die Cranen (Grane) aus Attendorn vermutlich in Riga 14. Jhd. (Heimatstimm. aus dem Kr. Olpe 100 (1975), S.202).
- 2) Hinr. Crispin, "civis in Werle" im Lübecker Nied. Stadtbuch unter 1402, Palmarum, genannt.
Jacob aber von Luntowski als Dortmunder bezeichnet.
- 1303: Deputierte der Gildhalle - u.a. je 2 Kaufleute aus Dortmund und S o e s t , je 1 aus Münster und Attendorn: Ausschluß der Stadt Lynn wegen Verletzung der Rechte der deutschen Kaufleute.
(Tücking)
- 1316, Okt. 28 u. Nov. 14: König Eduard II. von England befiehlt dem Sheriff von Lincoln, die mit Befehl vom 30. Sept. beschlagnahmten Schiffe und Güter von 9 Hanse-Kaufleuten aus Köln, S o e s t , Dortmund, Recklinghausen, Osnabrück, Münster, Hamburg, Lübeck, Greifswald wieder freizugeben von Beschlagnahme wegen angeblichen Raubes am Schiff für den Londoner Kaufmann Wilh. von Widdeslade (Wydes-) an der flandrischen Küste, nach Bekundung ihrer Unschuld.
Aus Soest (Sussalt) 12 Fässer mit Stahl ("barellos de calibe", "precii 36 librarum") des Johannis Le Clerk (Pape), Nov. 14.

(Urk.Buch Stadt Lübeck II, nr.1047 u. 1048, vgl. ebd. nr.1046 (1316, Sept.30): Befehl zur Beschlagnahme). Hier erwähnt auch "malefactores" aus Holland und Seeland.

1319, Sept. 17, Berwick: König Eduard II. von England hebt eine Arrestierung gegen den Kaufmann Herm. le Swart von Soest betr. 13 Sack, 48 Kloben Wolle u.a. auf, da der Ältermann der deutschen Hanse seine Zugehörigkeit zur deutschen Hanse bezeugte.

(Kunze nr.67, vgl. Hans.UB. II, nr.341. Regest. - Vgl. Hans.UB. II, nr.352; 1320, Febr. 20).

1327, Juni 4, York: König Eduard III. von England nimmt auf ein Jahr die deutschen Kaufleute Godekin de Revele und Konr. (von) Afflen für den Handel in England in seinen Schutz.

(Kunze nr.93)

Die Afflen werden schon ab 1308 im Soester Bürgerbuch genannt. Kunze nimmt Köln als Wohnsitz an, Luntowski (S.7) Dortmund. - Konr. von Afflen wurde 1327/1328 als Geldgeber der englischen Krone von Peters genannt (S.88f.), dafür Anweisung auf die Wollzölle zu Boston. - Vgl. Kunze nr.139: Prozeß des Konr. von Afflen u. Radulf Beck gegen englische Beamte wegen zwangsweiser Wolllieferung 1347-1349.

1337, März 28, Westminster: König Eduard III. von England gewährt Geleit an Everardus de Ludeskede aus der Gft. Hennegau, Kaufmann, der Waren mit Schiff aus Dordrecht (Ndl.) nach Boston in Engld. sandte und Weizen zurück. (Smit, Bronnen I, nr.367)

1345, Febr.: Alwin Blomerod von Soest und Gotschalk Ludeleskete (Lüdenscheid) fordern vor dem Mayor und den Sheriffs von London von einem Londoner Bürger den Betrag eines von ihnen in Brügge (Flandern) auf London gezogenen Wechsels ein.

(Hans.UB. III, S.32, Anm.2 zu nr.65)

1345, Sept. 8, Westminster: König Eduard III. an die Bailiffs von Boston: gibt frei beschlagnahmte Ware des Alwin Blomerod aus Soest und anderer Hansekaufleute aus Dortmund und Wipperfürth.

(Hans.UB. III, nr.65 - Luntowski, S.77f.)

1348, März 20, Westminster: König Eduard III. von England läßt Güter des Ragnkin de Suste (Soest), Tideman Westfale u.a. westfälischer bzw. deutscher Kaufleute wegen Seeraub an einem englischen Schiff arrestieren.

(Kunze nr.137)

- 1366, März 19: Bekundung über Englandhandel des Godescalcus
 Cameshed (Kamscheid bei H a l v e r) und Gurrod (Konr.)
 Myneshaghen (M e i n e r z h a g e n).
 (Kunze, Hanseakten nr.186)
 Meinerzhagen im Soester Bürgerbuch 1401, in Dortmund als
 Neubgr. ab 1307 genannt - Halver in Dortmund ab 1303.
- Vor 1389, Nov. 4: Die Hansekaufleute Albrecht Clipping aus Dort-
 mund und Herm. Vynthorp (Finnentrop) aus Köln sandten auf
 einem Schiff aus Dordrecht Kupfer, Eisen, Wachs und "bont-
 werk" nach London. Das Schiff erlitt Schiffbruch.
 (Smit, Bronnen I, nr.700).
- 1395, März 1, London: Der deutsche Kaufmann Wilh. atte Bourne
 (Borne) bevollmächtigt den deutschen Kaufmann Hildebrant de
 B r e k e f e l d und einen Geistlichen zur Einziehung
 seiner Forderungen.
 (Kunze, nr.278. - Meier, Breckerfeld, S.186)
- 1399, Jan. 16, Coventry: König Richard II. von England gewährt
 Ernst de Rudene (R ü t h e n) aus Deutschland, seit 10 Jah-
 ren in Lincoln ansässig, und seinen Erben Vorrechte des
 Indigenates.
 (Kunze nr.284) - Im ältesten Soester Bürgerbuch 34 Neubür-
 ger de Ruden von 1305-1422.

3.3 SPANNUNG UND KRIEG ZWISCHEN HANSE UND ENGLAND

AUSWIRKUNG AUF DEN HANDEL

(Quellen - vgl. oben Einführung - Hans.UB. und Hanserezesse)

- 1468, Juli 28, Westminster: König Eduard (IV.) zu London befiehlt Arrest auf alle hansischen Kaufleute und ihre Waren.
(Hans.UB. IX, nr.480)
- 1468, Juli 23 - 30: Aufzeichnung über Gefangensetzung der deutschen Kaufleute. -
Aus Westfalen: Wilh. Schaiphusen und Heynr. Breckervelde aus *S o e s t*. - Hans Barenbroick aus Münster.
(Ebd. nr.482)
- 1469, Jan. 5: *S o e s t* an Herzog Joh. (I.) von Kleve: Fürsprache für seine gefangenen Bürgerkinder Hynr. Breckelvelt und Wilh. von Schaiphusen.
(Hans.UB. IX, S.429, Anm.3)
- 1469, Jan. 7, Büderich (b. Wesel): Herzog Joh. von Kleve an den König Eduard (IV.) von England, Fürsprache für seine Untertanen.
(Ebd. nr.543)
- 1470, Sept.: Hansetag zu Lübeck: Verbot der Einfuhr engl. Tuche in die Hansestädte. (Hanserezesse II/6, S.355f.)
Vgl. unt. 3.6 engl. Tuche (Quellen)

Wiederaufbau der Kontore nach dem Krieg:

- 1475, Apr. 20: Herm. Wanmate ("Wammate", Sekr. des Kontors) und Arnt Brekervelt (Ältermann, beide aus *S o e s t*) an den deutschen Kaufm. (Kontor) zu Brügge: hoffen in 14 Tagen alles erledigt zu haben, berichten über die Kölner, die (widerrechtlich) die Hanse und ihre alten Privilegien noch täglich gebrauchen. Wenn die besiegelten neuen Privilegien des engl. Königs im Karmeliterkloster zu Brügge ausgetauscht sind, wird der engl. König die Privilegien für die Kölner nicht mehr aufrechterhalten. Über das Verhältnis zu den Preußen und anderem Volk auf dem Stalhof wird um Rat gebeten, usw.
(Hanserezesse II,7, nr.288) - Vgl. Einführung: Die wendischen Hansestädte (Lübeck u.a.) hatten am 2. Mai 1474 *S o e s t* zur Wiedereinrichtung der Stalhöfe zu London,

Boston und Lynn durch Wanmate und Brekelveld (beide aus Soest) aufgefordert.

Vgl. hierzu Daenell, S.128: "Der unermüdlich tätige Sekretär ihres Londoner Kontors Hermann Wanmate wurde hinüber geschickt, um die Höfe in Empfang zu nehmen und vorläufig alles zu ordnen".

Vgl. über Boston (internationale Messen) Hans.Gesch. Bl.1979, S.240.

Es gab außerdem hansische Faktoreien zu Bristol, Hull, Ipswich, Yarmouth und York, vgl. Th. Hirsch, Danzigs Handels- und Gewerbegeschichte, S.97.

Vgl. Lappenberg, S.162f. betr. Stalhof zu Boston.

1476, Aug. 20, Soest: Arnd Breckeveldt an die Ratssendeboten der Hanse in Bremen versammelt:

Bitte, als Lohn für seine dem Hansekontor zu London zur Neueinrichtung geleisteten Dienste ihm und seinem Bruder Hynrick die zinsfreie Benutzung einer Dienstkammer in London im Stalhof für persönliche Geschäfte zu gestatten.

(Hans.UB. X, nr.505)

Arnd wird als Ältermann des Londoner Kontors von 1475 bis 1476 genannt, Hinrich als Hansekaufmann von 1468, Juli bis 1469, März in englischer Gefangenschaft mit übrigen Hansekaufleuten in England.

1476, Aug. 27 - Sept. 13: Vorgenanntes Gesuch der Brüder Brekervelt vom Hansetag zu Bremen bewilligt für Mühewaltung, Reisen in England, Geldvorschuß usw. zur "hanteringe" in eigener Person, ohne Zins und "hure" zu zahlen.

(Hanserezesse II/7, S.610)

1476, Dez. 21: Der Rektor von Allerheiligen zu London erhält von den Vertretern des Hansekontors dort Wilh. Scapehoosene (Schaphusen aus Soest) und Ältermann Henr. Faught aus Hamburg 11 lib. (Pfd.), 6 s. und überläßt dafür dem Meister Herm. (Wanmate, Sekr. des Kontors) dessen Bücher und Schriften.

(Hans.UB. X, nr.516)

3.4 QUELLEN AUS DEM STADTARCHIV SOEST

Ältestes Briefausgangsregister, o.D. (Anfang 14. Jhd.):
"Aperte littere misse in Engliam..." - (Ältestes Bürgerbuch
f.32v, Druck, S.244)

England-Handel

1320, Feb. 22 (Petri ad cath.): S o e s t an Southampton:
bittet um Auslieferung der arre_tierten 34 Faß Stahl und
Eisen, die zum größten Teil der Witwe und den Kindern des
S o e s t e r s Hunold von Ludenschede gehörig, in einem
kleinen Schiff von 3 englischen Schiffen angehalten und
nach Newcastle geführt worden sind. -
(Regest; Hans.UB. II, nr.353)

Früher Stadt Soest; Perg. ohne S., wohl Entwurf; um 1879
nach Information von Stadtarchivar Vorwerk so wenig vor-
handen wie die gleichlautende Klageschrift an Newcastle.
Gedruckt: daraus sehr inkorrekt F.D. Haeberlin, Analecta
medii aevi 2, Nürnberg und Leipzig 1764, nr.20, S.265-267
("vasa calybis et ferri")

Kritische Beurteilung dieser wichtigen Urkunde vom Verf.
betr. Herkunft dieses Eisens (wstf., englisch oder schwe-
disch, in Westf.Forschungen 21/1968, S.224, Anm.369)

Auch andere Soester (?) als die Witwe des Hunold von Lü-
denscheid ("quibusdam aliorum") an der Sendung beteiligt. -
Hunoldus de Ludenschede muß schon vor 1302 (Beginn des Bür-
gerbuches) in Soest eingebürgert oder dort geboren sein.

Missivprotokolle:

1510, Sept. 14 (des hilligen cruyss dage exaltationis). Soest an
"den eirsamen fromen ind bescheidenen mannen alderluyden
des gemeynen koipmans van der duytscher hense nu tortyt
to L o n d o n in Engellant wesende": Auf unserem Rathause
erschien der Priester Joh. Lydeneyer, unseres Bürgers
Sohn, und bekundete, daß kürzlich sein Bruder Thomas Lynde-
neyer "bynnen London uptem stailhove" starb und "etliche
guder, cleyder, cleynode, uitstainde schulde ind andere
tytliche neringe nagelaiten hebbe", wozu er der nächste
Erbe sei. Beide Brüder seien von einem Vater, sel. Herm.
Lydeneyer, und zwei Müttern echt und recht geboren. - Zeu-
gen für das Verwandtschaftsverhältnis: Herm. Oisthuys, To-

nies Lubberdes, Herm. Safferain und Henrich Borchgreve, sämtlich Bgr. zu Soest. Bürgen betr. Nachmahnung: Herm. Oisthuys, Rutger Trypelman, Henrich Borchgreve und Tonies Lubbertes. - (Rep.B V, nr.938b, f.13v,15, jetzt Inv.A, nr.1501)

Vgl. den Auszug Briefausgangsregister ebd. f.8d: "anno... etc. (15)10, up crucis exaltationis eyn toversicht an de alderlude des stailhoves to London von hern Johan Lydeneyer".

1566, Mai 31: Vollmacht von Bürgermst. und Rat der Stadt Soest für ihren Bgm. Gossen (Goswin) Michaels und Ratsverwandten Joh. Cleppingh für den Hansetag zu Lübeck 1566, Juni 9 (Sonntag Trinitatis)

Art. 6: "Nachdem auch clag vermerckt wirdt, das sich Peter Eiffler, so ein zeitlanck im c o n t h o r E n g e l - l a n d t vor einen verwalter gesetzt worden, mutwilliglich anstellet und befinden lest und von ime vilmals rechnung gefordert, der er sich unpillich tut weigeren, derhalb ist er uff kunftig tagfart citirt worden, die clag wider inen anzuhoren und rechnung vorzulegen und zu ubergeben, derwegen bevel zu haben, das die erb.stedte ferner ratschlag, wie den sachen zu raten seie, und gut regiment und eindracht daselbst bestelet und underhalten muge werden."

Art.2 und 3: betreffend die neue Hanseresidenz zu A n t - w e r p e n , weil die vom Kölner Hansedritteln zu erlegenden 10 000 Carolusgulden noch nicht erlegt sind, sollen die säumigen Hansestädte fleissig gemahnt werden. Der hierfür zu zahlende "schoß vom Handel auf dem Antwerpener Kontor soll mit gepurlicher execution vorgefahren werden".

Stadtarchiv Soest, Miss.Prot.17 (für Jahre 1564-1567, f.205-209, neue Nr.3065).

Vgl. Einf.A/2 und Quellen B/5 über die Bedeutung Antwerpens für den westfälischen Englandhandel im 15. und 16. Jahrhundert.

Merkwürdig ist, daß im Streit um die Schoßzahlung zu Antwerpen Soest auf die hansische Führungslinie einschwenkte, während früher (um 1561 und 1563) gerade die Soester Michels, Bgm. Goswin und sein Faktor Gert Michels, die erbittertsten Gegner der Schoßzahlung waren, vgl. vom Verf. herauszugebende Quellensammlung "Auswärtige Beziehungen des Soester Raumes", Abschnitt Niederlande.

Betr. Soester Einwanderung aus Englands Nebenländern:
Vgl. Auszüge aus Soester Bürgerbüchern: Einbürgerung in Soest aus Schottland 1537 - aus Irland 1659.

3.5 QUELLEN AUS ARCHIVEN ZU DORTMUND, KÖLN, ANTWERPEN
UND BERGEN OP ZOOM

Handel über die Brabanter Messen zu Antwerpen und
Bergen op Zoom nach England

D o r t m u n d :

1458, Juni 5: Bertelmeus van der Voert, wohnhaft zu Bergen op Zoom, bekundet im Namen von Jan Gans, "coopman van Lynnen (Lynn) in Ingelant", von Henrick Pruyne "van D o r t - m o n d e "

62 lb. (Pfd.), 14 s. (Schilling) "grote" vlämisches Geld erhalten zu haben, die Henrick an vorgenannten Jan Gans schuldet von 2 "teerlingen" "Westerlinescher laken", die Henrick von Jan Gans gekauft hatte gemäß einer Obligation am 28. Febr. 1458 geschrieben, und mit seinem Signet in rotem Wachs besiegelt.

(Stadtarchiv Antwerpen, schepenregisters 55, f.183 v.)

Dortmund und England im 16. Jahrhundert

1547: Hinrich zu dem Wynckell, aus Attendorn, jetzt wohnhaft zu Antwerpen, bekundet über kaufmännische Tätigkeit des Herm. Loppecke⁺) von Dortmund in England.

(Stadtarchiv Dortmd. Haupturk. Nr.10383).

Vgl. Strieder, Aus Antwerp.Not.Archiven, S.225, Nr.394. Henr. Imwinckel, zu Attendorn geboren, und Ehefr. Johanna, geb. s'Vos, verkaufen Land geerbt von ihrem Vater Tilman im Winckel, Bgr. zu Attendorn. 1549.

(Ein Volmer in dem Winkel aus Attendorn war um 1436 auf dem Nowgoroder Kontor in Rußland tätig, Anklage wegen Diebstahl (Livländ.UB. 1/IX, n.112)

⁺)Dortmunder Wandschneiderfamilie Löbbbecke, Ursprung Iserlohn. - Herm. 1539-42, 1546/47 im Rat zu Dortmund, Handel mit England, ca. 1547 nach Iserlohn zurück. (Luise v. Winterfeld in: Beitr. zur Gesch.Dortm. 29/30, 1922, S.281)

Handel von Antwerpen nach England:

D o r t m u n d :

1552, Mai 17: "Rogier Henxtenberch, coopman van Dortmunde in Westphalen, pro se et nomine van Bernaert van Manen, coopman van Arnem in Gelderlant, zijnen medegesell in coopmanschapen van der duytscher hanze, iuravit aengande een

vat genombreert 6 ende gemarct metten marcke in der mar-
ge van deser gestelt, derinne war 2200 ketsballen, die hij
affirmant ... geleverd te wordene Petern Huygens opten
staelhoff in welc schip - dat alle dese ketsballen ...
hem affirmanten (und) zijnen medegeselle ende nyemande
anders".

Marke:



Stadtarchiv Antwerpen, Certif. boek Nr.7, f.72a.

Vgl. folgende Aufstellung in französischer Sprache (Stadtarchiv Antwerpen, Certif. boek 7, f.72/73) über eine Sendung Kölner Kaufleute Joh. Bebich und Ewald Tack durch ihren Faktor Henry Imwinckel, Joh. Lelie, residierend zu Antwerpen, durch seinen Faktor Guillaume Schoeler, ferner Christian Hulsbosch, "marchant de Remunde et de la nation de la hanze", wie "Rogier Henxtenberch, marchand de Dortmund en Westphale tant en son propre et prive nom et pour et au nom de Bernart van Manen, marchand de Arnhem, son compaignon en faut de marchandise et de la nation de la d. hanse, und demoiselle Anne Clouixts, femme legitime de Thomas van Munden, marchand natif et bourgeois de Coulougne et de la dite hanse, resident en ceste ville d'Anvers et pour le present estant en Angleterre."

Als Waren genannt u.a.: "Item ledit Rogier Hencxtenberch, quant a ung toneau nombre 6 et merce de la 5. merce en dehors , enquel estoient vingt et deux milles balles ou pelottes petites."

Die Sendung geht in einem Schiff von Antwerpen nach England längs den seeländischen Zöllen ("les thols de Zelande pour Angleterre").

Bei genannten Bällen handelt es sich um Bälle, französisch pelotte, sportliches Spielzeug auch für Erwachsene, besonders in Frankreich, auch noch gegenwärtig.

In einer Bekundung vom 18. Mai 1552 des seeländischen Zollschreibers (clerck est scrijver van den zeeusschen tol) Guillaume de Sweert werden unter anderem erwähnt: Jan Lelie: 4 "staelvaten, 1 mande tijcken" - Henrick in den Winckel (schon 1547-1549 erwähnt zu Antwerpen, siehe oben): "3 vaetken und 1 paixken ijsendraets" usw. - Diese Eisenwaren stammten vielleicht aus dem märkischen Sauerland.

Handel mit England über Antwerpen - aus S o e s t
Stadtarchiv Antwerpen

1452, Juni 15: Willem van der Borch, "poirter te Zoest", schuldet Thomas Baldewijn von L o n d o n 9 lib. und 10 s. (Schilling) vlämisch, zu zahlen auf dem nächsten Bavomarkt zu Antwerpen (im September). -

(schepenregisters nr.45, f.30, die Eintragung ist gestrichen; demnach die Schuld getilgt worden).

Vgl. Dösseler, Soests auswärtige Beziehungen.

Hans.UB. VIII, nr.289: Der Hansekaufmann Willem op der Borch quittiert dem deutschen Kaufmann (Hansekontor, früher in Brügge, zur Zeit in Utrecht) über den Empfang von 4 Pfd. gr. vläm., nach Mahnung sogleich zurückzuzahlen und verspricht, binnen 6 Tagen zu seinen Freunden nach Osten zu ziehen. 1453, Sept. 28.

Vgl. Deus, Herren von Soest, S.380: die van der Borg als Soester Ratsherren und Bgm. 15. - 18. Jhd.

Handel über die Brabanter Messen nach England:
Grafschaft M a r k

A l t e n a :

1506, Jan. 15: Jacop Schroeder (von Altena), Forderung gegen Jan Middelton, "coopman uut Ingelant", betreffend Stahl, Eisdendraht ("isern drade") und Laken. Vollmacht an Bernard Willeniss und Wouter Stoffeld.

("Gemeentearchief" Bergen op Zoom, R.318, f.184v.)

Vgl. ebd. R.317, f.109v: Jacop Schroeder van Altena in Bergen op Zoom stellt eine Vollmacht aus für seine gegenwärtigen und künftigen Forderungen in Bergen op Zoom und Umgebung, einzuziehen durch den Priester Claus Smit und Jan Corduer (oder Cordner) 1506, Mai 18.

Erwähnt: Der Märker, Jg.29/1980, S.76.

H a t t i n g e n :

1574: Zeugnis des Antwerpener Hansekontors für Conrad Kilman aus Hattingen betr. das L o n d o n e r Hansekontor, wo Hattingen für eine Hansestadt gehalten wird.

(Kölner Inv.II, S.58)

Vgl. F.G. v. Michels, Genealogien Soester Geschlechter, ed. W.H. Deus 1955, S.426: Conr. Kielmann zu Antwerpen, s. Ehefr. aus Nürnberg., sein Bruder Arn., Bgm. zu Hattg. (Ende 16.Jhd.), ihr Vater zu Clausenburg, Siebenbürgen, 2 andere Söhne zu Iglau in Mähren.

B r e c k e r f e l d :

1476, Sept. 7: Werner Schonenberch, "coopman van Breckelvelde

in Westvalen" bevollmächtigt Lambrecht Roetert van Dortmunde, um einzuziehen 20 lb. (Pfd.) "grote" vlämisches Geld, die Henen Lisvelt, zu L o n d o n ihm schuldete nach Inhalt "van sekeren obligatien".

(Stadtarchiv Antwerpen, schepenregisters 89, f.114 v)

Erwähnt: Der Märker 29/1980, (hier Vermutung betr. den berühmten Breckerfelder Stahl).

Vgl. Herm. Kellenbenz, Wirtschaftsgeschichte Kölns im 16. und beginnenden 17. Jhd., in: "Zwei Jahrtausende Kölner Wirtschaft" Bd.I 1975, S.367. Kölner Lieferungsvertrag mit Engld. für Breckerfelder Stahl bis 1567; über Köln ging viel Breckerfelder Stahl nach Antwerpen und England.

N e u e n r a d e :

1574, März 8: Pasport des Hansekontors in Antwerpen für Mathias Dewsterlow von Nienrade unter Dortmund, Handelsdiener des Kölner Kaufm. Eberh. Jabach für Handelsreise nach E n g - l a n d .

(Köln.Inv.II, S.50) - Vgl. Dösseler, Handel und Verkehr, S.36, Anm.300.)

Vgl. über die Kölner Großkaufmannsfamilie Düsterloh (Düsterloe) ausführl.: Gertrud Sus. Gramulla, Hdl. Beziehungen Kölner Kaufleute zw. 1500 und 1650, S.373f., 381: Oben gen. Math. und sein Bruder Heinr. heiraten beide Töchter des Kölner Großhändlers u. Kunstsammlers Eberh. Jabach. Der gleichnamige Sohn des Math. war "eine den Rahmen des üblichen sprengende Kaufmannsgestalt der 1. Hälfte des 17.Jhd. in Köln", in seinem Großhandel mit Westeuropa: Frankreich, Engld., und besonders mit der iberischen Halbinsel, z. Teil über Hamburg, er konzentrierte sich besonders auf Pelze und Felle, Einkauf in Frankr. u. Engl., in seinem Nachlaß in La Rochelle befanden sich 1648 auch beträchtl. Mengen an Eisen- und Kupferdraht, ersterer wohl aus der Heimat der Düsterloh, dem märkischen Süderld. Seine hinterlassene Bibliothek zeigt ein geistig hohes Format, antike Klassiker, besonders der Stoa in französischer Sprache usw. -

Nach der Eroberung durch Alba Zurücktreten Antwerpens als Brückenkopf für westeuropäische Beziehungen.

Vgl. E. Dösseler, Die Düsterloh von Neuenrade als frühkapitalistische Großhändler in Köln und Amsterdam, in: Der Märker Jgg.28/1979, Heft 4.

Herzogtum W e s t f a l e n :

A t t e n d o r n :

1547: Hinrich zu dem Wynckel aus Attendorn, jetzt wohnhaft zu Antwerpen, berichtet über kaufmännische Tätigkeit eines Dortmunders in England (Herm. Loppecke). -

(Dortmd. Stadtarchiv, Urk, nr.10383 - vgl. ausf. oben unter Dortmund.)

3.6 HANDEL MIT ENGLISCHEN TUCHEN

Handel durch westfälische Kaufleute auf den B r a b a n t e r M e s s e n :

1458: Kauf vermutlich englischer Laken durch Dortmunder Kaufmann (siehe unten)

1487, Mai 9: Jan Rinck van Coelen (Köln), Kaufmann von der deutschen Hanse, beschwor, daß er durch Ludicke van Grest (aus Bielefeld) und Aloff van den Holte, auch beide Kaufleute von der deutschen Hanse, wegen Reyner Roetaert (aus D o r t m u n d) auch von der Hanse 94 Pfund und 6 Schilling vlämisches Geld erhielt, die Reyner ihm schuldete "van sekeren comenscapen van ingelschen lakenen".

(Stadtarchiv Bergen op Zoom, R.391, f.214)

Der Dortmunder Hansekaufmann Reinhold Rotert (Reynould Rotaert, Reynardt Roetairt, Reynout Rotairt u. ähnlich) wird im Hans.UB. X 1471-1473 in Handelsgeschäften mit Bürgern von Gent genannt, in den schepenregisters von Bergen op Zoom 1474, Dez.13 (R.288, f.51v), 1474, Dez.14 (R.289, f.122) und 1481, Dez.20 (R.296, f.138) in Handelsgeschäften mit Vlamen, besonders "bontwerkern" erwähnt.

(Gemeentearchief Bergen op Zoom).

Einfuhrverbote:

1470, Sept.: Hansetag zu Lübeck: Verbot der Einfuhr englischer Laken in die Hansestädte nach Nov. 11 (Martini).

1470, Nov. 16: Auf dem westdeutschen Hansetag zu Wesel (Ratssendeboten von Dortmund, Soest, Deventer und Wesel) wird vorgenanntes Verbot (s. vorige Seite) den westdeutschen Hansestädten, auch der Stadt Köln, nicht Erschienen, mitgeteilt, auch daß alle Hansekaufleute das Reich von England räumen sollen, gemäß Beschluß zu Lübeck.

(Hanserezesse Abt.II Nr.6, Seite 355f., 372f.)

Handel mit englischen Tuchen - Stadtarchiv S o e s t :

Vor 1504, Nov. 17: Jorgen Voisken, Bgr. zu Soest, liefert engl. Laken nach Dortmund (4 Ellen) an Henr. Revoit.

(Miss.1, f.195v.)¹²²

Vgl. ausführl. Dösseler, Soests auswärtige Beziehungen unter II b) Textil (Dortm.)

1510, Okt. 23 (St. Severinsdage): Soest an Stadt Warendorf: Henrich Potter, Bgr. zu Soest, klagt gegen Roloff Camen, Amtmann zu Sassenberg, wegen Bekümmerng etlicher Ellen englischer Tuche. - (Miss.3, f.36v): "pflichtdach" zu Warendorf.

1579: In einer Soester und Hammer Erbschaft aus Bonn befinden sich englische Tuche. - (Miss.21, f.41-42).

Staatsarchiv Münster, RKG S.286: Soester Kaufm. bezieht engl. Tuche aus Hamburg vor 1633.

Stadtarchiv K ö l n

Briefbücher 81, S.206ff. (nur beispielhaft):

1563: Jasper ter Laen, von Lennep, Handel mit englischen Tuchen (nur beispielhafte Erwähnung).

Vgl. Dösseler, Handel und Verkehr, S.181. - Kuske, Quellen.

Franz Irsigler, Kölner Wirtschaft im Spätmittelalter, in: Zwei Jahrtausende Kölner Wirtschaft, hrsg. von Herm. Kellenbenz I, 1975, S.217 ff.

Franz Irsigler, ebd. S.84f.:

Steigerung des englischen Tuchexportes durch Kölner ab 1440, besonders zwischen 1469-1470 während der hansischen Wirtschaftsblockade gegen England, wobei Köln nicht mitspielte.

Handel mit englischen Waren (vermutlich Tuchen)
aus der Grafschaft M a r k in die preußischen
ostelbischen Provinzen um 1800, (bzw. ostwärts der Weser)

Zentralarchiv der DDR. Merseburg.

1803: Von 760 Zertifikaten von Akzisekassen der Grafschaft Mark an Kaufleute der Grafschaft Mark zum Export östlich der Weser wurden 77 an Kaufleute ausgegeben, die auch mit englischen Waren dort handeln.

(Akzisekassen Breckerfeld, Hagen, Iserlohn, Lüdenscheid)
(Gen.Direktorium, Gft. Mark VI/I).

1800, Sept. 2: Reisebericht des preußischen Handels- und Etatministers von Struensee von einer Reise in die preußischen westfälischen Provinzen: gegen Einfuhr von Waren aus Westfalen, weil dort Export fremder Waren möglich.

(Gen.Direktorium, Fabr.Dept.Tit. 451, nr.7, Bd.4,5, Nr.8, Bd.2 (Staatsarch.Münst.Fot.344, S.63).

Vgl. hierzu die Auseinandersetzung zwischen Struensee und dem preußischen Fabrikenkommissar und Bergrat F.A.A. Eversmann in der Grafsch. Mark, in: Der Märker, 1967, Heft 12, S.238-242.

Es kann sich aber auch um englische Metallwaren handeln, (vgl. oben Anm.48 betr. Struensee).

Auf den Messen zu Frankfurt an der Oder wurden 1787 auch englische Tuche gehandelt, wo auch märkische westfälische Kaufleute zahlreich erschienen, (Novum corpus constitutionum Pruss.Brandenbg.Bd. 8, 1791).

3.7 LISTEN DER DORTMUNDER UND SOESTER KAUFLEUTE
IM ENGLANDHANDEL

D o r t m u n d e r Kaufleute in den Seezollrechnungen
(veröff. von H.J. Smit, Bronnen) 1286-1303

de Arreste (Ergste), (Tideman) 1296 -

Braken (Joh.), (unsicher) 1296/97 -

de Dertemond, Dertmond = Dortmund (Lefhard) 1302 -

Merbode (Bertram) 1297 -

del Put (Putte), (Siward) 1286/87

Schoneweder (Hildebrand) 1296/97

Spicenail, Spicenagel Alb. 1295 - Hardelef 1294-1303 -

Peter 1295 - Tideman 1294 - 95.

A n d e r e Dortmunder Kaufleute im Engl.Handel ab 1458
(nicht bei Luntowski erwähnt, vgl. ob.)

1458: Henrick Pruyme

1476: Lambrecht Roetert, Vollmacht von Kaufm. aus Breckerfeld

1487: Reyner Roetart, betr. englische Laken

derselbe, Reynould (od. Reynardt, Reynout) Roetairdt

(Rotairt und ähnl.), 1471-1481 Handel in Flandern und auf
den Brabanter Messen.

1547: Herm. Loppecke (Löbbecke)

1552: Rogier Henxtenberch

Vgl. oben 2.2 über Dortmunder Familien in Köln: Klepping, Lem-
berg, Swarte, Sudermann, Wickede.

Vgl. Luntowski für andere Dortmunder Kaufleute im England-
handel 13./14. Jhd. -

Vgl. Jenks (Register) für Andr. Kelmer, Cesarius Hensten-
bergh, Joh. Swarte (um 1390) - Lambert Berswordt (um 1400).
- die Sudermann, z.Teil Köln (15.Jhd.) - u.a.

Aldermänner des Londoner Kontors der Hanse:

Liste bei Winterfeld, Dortmunds Stellung, S.73-76 (über-
wiegend aus Dortmund!)

Liste der S o e s t e r Kaufleute im E n g l a n d -
h a n d e l (vgl. oben Quellenauszüge - besonders
Seezollrechnungen und Einführung)

1255: Ludwig und Peregrin von Soest

ab 1266: Witte (le White), Eleman 1266-72 - Helming 1286-97

1277: Dittard (Diethard) von Soest

ab 1277: Hamer (vermutlich Abzweigung nach Lübeck)

Joh. Hamer de Alemannia 1277-1287 -

Mauricius 1295-1297 -

Joh. (Danziger Zweig) 1451.

1294-1300 in alphabetischer Reihenfolge

Ferner ab 1296: Gottschalk ab 1296, Herbert 1303 -

Gote (Gotte) ab 1294 Radulph, Joh. 1295, Henr. 1303

v. Hattorp 1295-1314 (vermutlich Lübecker Zweig)

Herm. 1295-1311 - Henr. 1296 - Albrictus 1297-1310 -

Ludebrictus (Ludebright) 1310-1311 - Robert 1310 -

Henr. 1314 (Kunze nr.54)

von Hellewagen, Hellwaen, Hellewawen, Helvage, Hellevegh,

Holbey: ab 1295: Joh. - Hartmut 1296-1303 - Henr. 1303-1333 +

v. Honsel, Gottschalk 1296-1303

Lassack, Reginald 1294-1297

v. Lune, Conr. 1296

v. Medebeke (Medebach), Maidebec, Middelbeke:

Herm. 1294-95 - Henr. 1295-1303 - Tideman (Ditmar)

1302-1311

Medebeke im Soester Bürgerbuch ab 1306 (Ditmar, (s.ob.) 1308). - v. Klocke in Westf.Zs. 84/I S.137: eins der bedeutendsten Patriziergeschlechter vom 13.-15.Jhd. - (daher wohl keine unmittelbare Herkunft aus Medebach im Hochsauerland?)

1303: von Soest (Henricus Sosat) (Kunze nr.374; vgl. oben)

1303, Aug.: Lodulphus de Heringen (Hans.UB. II, nr.40)

(v.Heringen im Lübecker Rat ab 1210)

1310: Johs. Le Clerc (Pape).

1319: Herm. Le Swart.

vor 1320: Hunoldus de Ludenschede.

1345: Alwin Blomerod.

1348: Ragnkin de Suste.

1452: Willem van der Borch, Handel über Antwerpen.

1468: Wilh. van Schaiphusen, Kaufm. unter dem Londoner Hansekontor; 1475: Geschworener ebd. - vermutlich Sohn des gleichnamigen Soester Bgm. zwischen 1457 u. 1486 (Westf.Zs. 84,I, S.144f.)

Vgl. Stadtarchiv Antwerpen, schepenregisters nr.88, f.72v: 1472, Juni 16: Willem van Scaephuysen, "coopman van Zoest", erteilt in Antwerpen Vollmacht an Jan de Bye, "lakenbereyder", und Jan van Ryningen, um seine Forderungen einzuziehen.

1468-1476: Hynrick Breckelvelt, Kaufm. ebd.

ca. 1475-1476: Arnold (Arnt) Breckerfeld (Brekelveld u.ähnl.)
Aldermann (Ältermann) des Londoner Hansekontors.
(Winterfeld, Dortmunds Stellung S.76)

1510: Thomas Lindeneyer auf dem Londoner Hansekontor.

Bestallungsurkunde 1476, Juni 23 (Lappenberg, Urkundl.
Gesch. des hansisch. Stahlhofes zu London, S.152f.)

Anfg. 16. Jhd.: Telman Schlüter (Kaufmann?) in Southampton

1758: ein junger Mann aus Soest (Kaufmann?) in London

Sekretäre des Hansekontors in London:

Hermann Wanmate (Wammate) 1462, Juni 11 vom Kontor beglaubigt
als "klerk" für den Hansetag in Lübeck 1462, Juli
(Hanserez. II/5, S.174).

Nach Räumung der Hansekaufleute aus England im Sommer 1470
war Wanmate im Herbst 1475 wieder im errichteten Kontor
auch tätig als Sekretär. (Die Wanmate im Soester Bürgerbuch
ab 1357 genannt.)

4. A N H A N G

QUELLEN ÜBER DEN ENGLANDHANDEL DER ANDEREN WESTFÄLISCHEN HANSESTÄDTE IN NORD- UND OSTWESTFALEN

M ü n s t e r :

Lappenberg, nr.XXXI: 1282, Juni: Joh. de Dole, burgensis Monasterii, mercator de hansa Alemannie

Kunze, ab 1277: Wolleexport aus Engld. (Register S.384) - Hans.UB. II, nr.291-292 (1316).

Pomm. UB. VII, nr.4757: Joh. von Lond 1316

Smit, Bronnen I/2 nr.1454: Zalike Woldekijn von Münster sendet durch seinen Faktor aus Middelburg (Seeland, Ndl.) über Antwerpen 927 1/2 Ellen münstersche Leinwand nach England 1456, Okt. 13.

Eduard Schulte, Londoner Liste von münsterschen Erbmännern (Kaufleuten auf dem Stalhof) 1328-1530.
Quellen und Forschungen Münster IV. S.325f.

Hans. UB. IX, nr.494: Hanszon Langerman aus Münster verkauft Waren in England für Gerard Tymmerman in Köln 1468.

Stadtarchiv Lübeck: Niederstadtbuch 1492 ca. Mai 6 (Miseric. Domini): Hans Brinck von Münster in England zu Busteen (Boston), hat etliche "kopenschap und handelinghe" mit Thonyes Haleholsche aus Schüttoorf zu Lübeck. Gerd Brinck, Bruder des Hans zu Lübeck.

Münster: Stadtarchiv Antwerpen, certif.boek 6, f.438v: Jan Barthelemeus von Londen, wohnhaft zu Antwp., bevollmächtigt Jan Haverkamp von Münster, auch zu Antwp. residierend, um von Herm. Brandis, Bürger zu Köln, "65 ponden, 8 s. grote vlms." einzufordern. 1547, Juni 27. -
(Erwähnt: Düsseldf.Jb. 57/58, S.70).

Die Geburtsbriefe der Stadt Münster 1548-1809, herausgeg. von Helmut Lahrkamp. In: Quellen und Forschungen Münster. NF.4. In London: Henr. Sohn 1616 (nr.146). -
Joh. Bernd Hagemeyer 1782 (nr.3019).

1601: Beschwerde der Leineweber zu Münster wegen Beeinträchtigung durch die engl. Kaufleute zu Emden und Stade (Auskunft des Stadtarchivs Münster vom 14.5.1987).

Lit.: Helm. Lahrkamp, Münsters wirtsch. Führungsschichten, in: Quellen und Forschungen Münster, NF.5, S.4f., 15 (engl. Tuche), 27.

Siehe oben Einf. A.1): Stadt Münster bei den Friedensverhandlungen zwischen Hanse und England zu Utrecht 1473/74 vertreten durch 1 Bgm., 1 Ratm., 1 Sekretär - am neu errichteten Hansekantor zu London 1475 durch 1 Geschworenen.

M ü n s t e r l a n d : W a r e n d o r f

Smit, Bronnen I, nr.109: Henricus de Warnethorpe aus Lübeck, ab 1295 Wolleausfuhr aus England.

Hans.Gesch.Bll. 1986, S.87: Joh. Warendorp aus Lübeck gehörte zwischen 1431 und 1466 zu den aktivsten hansischen Londonfahrern.

C o e s f e l d :

Kunze, Register - Luntowski: von Coesfeld aus Dortmund und Lübeck in England um 1300
Seeger, Westf. Handel u. Gewerbe 1926, S.32f.:
Herkunftsnamen Coesf. und Billerbeck im 13.Jhd. in England.

T e l g t e :

Kunze, Hanseakt. S.351: Joh. Telet, Tuchoausfuhr aus England 1303

V e s t R e c k l i n g h a u s e n :

Stadt Reckl.: Hans.UB. II, nr.291, 292 (1316)

Herrschaft S t e i n f u r t :

Kunze, Hanseakten, Register: Gerard de Stenford 1303, Aug.:
Tuch, Malz und Honig aus England.

O s n a b r ü c k :

Kunze, Register S.386: Herkunftsnamen von Osnabrück: Ludbright de Osenbrigg. 1303 Tucho aus Engl. (später Osnabrücker Leinwand nach England).

Mitteilungen des Ver. für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück Bd.58 (1938), S.213 (Hans.UB. II, 291f., 341). König Eduard II. von England läßt Güter von 9 Hansestädten, darunter Osn. beschlagnahmen wegen Seeraub an engl. Untertanen 1316, Sept. 30. Nach Nachweis der Unschuld Aufhebung der Beschlagnahme.

Hans. UB. VIII nr.260: Die englischen Kaufleute zu Middelburg (Seeland, Ndl.) klagen 1453 über geringe Dicke der Osnabrücker Laken.

Staatsarchiv Osnabrück (Stadtarch. Osn.) (jetzt 3 B V. nr.990):
Leinenausf. durch englischen Kaufmann Rob. Palmer von Hamburg nach London 1630. R. Glover aus London 1745.

Vgl. Mitt. des hist. Vereins zu Osnabrück Bd.6 (1860), S.164: Handel mit Osn. Leinwand über den engl. Stapel zu Hamburg und Stade 16./17. Jahrhundert.

Vgl. Herm. Schröter, in Osnabr.Mitt. 68/1959 (Handel, Gewerbe und Industrie im Landdrosteibezirk Osnabrück 1815-1866): über die Konkurrenz Englands mit eigener Leinwandproduktion durch eingeführtes Garn aus Nordwestdeutschland und Baumwolle.

O s n a b r ü c k :

Nina Ellinger-Bang, Tabeller over|skibfart og varetransport ..
2 Bde. 1906, 1922, Sundzollregister I, S.306f., II, S.448,

461: Ausfuhr Osnabrücker Tuche (aus Leinen?) durch schottische Schiffe ostwärts in den Ostseeraum im 17.Jhd. (1637 zum Beispiel).

Osnabrücker Leinwand über Hamburg nach England im 16.Jhd.:

Erik Arup, Studier in engelsk og tysk handelshistorie, Kopenhagen 1907 S.294.

Rich. Ehrenberg, Hamburg und Engld. im Zeitalter der Königin Elisabeth, Jena 1896, S.299f.

M i n d e n :

Herkunftsnamen Minden aus Riga (Kunze)

Fürstentum Minden, Stadt P e t e r s h a g e n

Bürgersöhne außerhalb Landes 1767.

(Zentr.Archiv Merseburg, Gen.Dir.Mind.Ravensbg.Tit.108, Nr.1, Bd.V):

Gottfried Augustinus, 11 Jahre in England als Bäckerknecht, ist Hoffnung (auf Rückkehr).

Wilh. Raters Sohn, 11 Jahre in England, keine Hoffnung auf Rückkehr.

Grafschaft R a v e n s b e r g , Leinengewerbe.

Absatz nach England bis Ende 17. Jhd.

(Hugo Rachel, Handels-, Zoll- und Akzisepolitik Preußens (Acta Borussica) I (1911), S.462f.).

Nach Staatsarchiv Münster, KDKamm.Minden I, 78: Absatz bis 1773: Einfuhrverbot in England zur Begünstigung der Leinenmanufaktur in England und Schottland. Preuß.Zivilkab. an preu. Gesandten in London Graf von Maltzahn 1773, Apr.25: Der wichtigste Handelszweig unseres Fstm. Minden und Gft. Ravensberg besteht in Ausfuhr der groben und feinen Leinwand und Leinengarns nach England, vgl. auch Schr. des Außenminist. v.Finckenstein an gen. Gesandten.

5. E X K U R S

PETER BERGHAUS

Englisch-westfälische Beziehungen in der Münzgeschichte zur Zeit der Hanse Der Sterling in Westfalen

Keine deutsche Landschaft hat im 13./14. Jahrhundert so enge münz- und geldgeschichtliche Beziehungen zu England aufzuweisen wie Westfalen. An der Geschichte des "Sterlings" in seinen drei Haupttypen (Short-cross-penny 1180-1247, Long-cross-penny 1247-1278, Edwardian penny 1278-1351) lassen sich die engen Verbindungen deutlich ablesen.

Der Sterling entsprach in Feingehalt und Gewicht dem Kölner Pfennig, der in Westfalen eine Art Oberwährung bildete und konnte sich auch deshalb so entscheidend durchsetzen.

Der Sterling in der westfälischen Urkundensprache

In der schriftlichen Überlieferung begegnet der Sterling in Westfalen im Gegensatz zum Rheinland, wo er seit 1214 in der Urkundensprache nachweisbar ist, nur selten. Westfälische Beispiele:

WUB VII, 1595. 1276. Verkauf des Hofes Bockum im Kirchspiel Datteln *pro 130 marcis Angliensibus.*

WUB VII, 1653. 1278. Empfang der vorhergehenden Summe: *pro 130 marcis sterlingorum.*

WUB VII, 1639. 1278. Verpfändung von 6 Hufen in Rhade bei Halver *pro 60 marcis sterlingorum.*

Die Bezeichnung "Sterling" war somit in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts jedenfalls im südlichen Westfalen wohl bekannt.

Die Sterlingsfunde

Die westfälischen Münzfunde belegen die Bedeutung des Sterlings, in Gestalt der englischen Originale sowohl als auch ihrer westfälischen Nachahmungen, für den westfälischen Geldumlauf im 13. Jahrhundert. Erstmals tauchte ein englischer Sterling (Münzstätte Winchester) in dem 1954 entdeckten, bald nach 1200 vergrabenen Schatzfund von der Salzstraße in Münster neben vorwiegend Pfennigen von Münster und Soest auf. In der Zeit zwi-

schen 1200 und 1250, der Epoche des ältesten Sterlings-Typs, des Short-cross-pennys, kommen, vor allem nach 1220, englische Sterlinge und deren westfälische Nachahmungen wiederholt in westfälischen Münzschatzfunden vor, wie einige Beispiele belegen mögen:

Friesoythe, Kr. Cloppenburg. Vergraben um 1230. Unter 308 Münzen 4 Pfennige Kölner Art und 304 Sterlinge (Canterbury 1, der Rest westfälische Nachahmungen, besonders von Münster).

Hesseln, Altkr. Halle. Vergraben um 1235. Über 536 Münzen, davon 67 % auf Kölner Schlag, der Rest Sterlinge (England 6, die übrigen westfälische Nachahmungen).

Coesfeld. Vergraben um 1240. 24 Sterlinge von Münster.

Werl, Kr. Soest. Vergraben um 1240. Unter 382 erfaßten Exemplaren 70,7 % Sterlinge (England 5: Canterbury 1, London 4; die übrigen westfälische Nachahmungen, besonders von Dortmund und der Grafschaft Mark).

Die westfälischen Nachahmungen der ältesten Sterlingsepoche sind auch nach auswärts gewandert und in England und anderen Ländern (Frankreich, Skandinavien, Baltikum) mit den englischen Sterlingen umgelaufen:

Eccles, Lancashire. Vergraben um 1240. Unter ca. 6000 Sterlingen 4 westfälische, darunter Dortmund und Münster.

Colchester, Essex. Vergraben um 1248. Unter 10926 Sterlingen 23 westfälische, u.a. von Arnsberg (1), Corvey (2), Dortmund (13), Lemgo (5, darunter 4 mit LONDECIVITAS), Lippstadt (1) und Münster (1), sowie 2 Kölner Pfennige.

Ribe I. Vergraben um 1247. Unter 1257 Sterlingen 14 westfälische von Dortmund (1), Hamm (5), Iserlohn (4), Lemgo (2) und Osnabrück (2).

Ribe II. Vergraben um 1247. Unter 174 Sterlingen 6 westfälische von Hamm (2), Iserlohn (1), Osnabrück (2) und Schwalenberg (1).

Norrby, Kirchspiel Follingbo, Gotland. Vergraben um 1250. 22 Sterlinge, davon 19 englische, 1 irischer, 1 Lippe, 1 Corvey.

Auch in der zweiten Phase des Sterlings, der Epoche des Long-cross-pennys (1247-1278), kommt diese Münzsorte in Gestalt englischer Originale wie auch ihrer westfälischen Nachahmungen sowohl in Westfalen als auch in den Niederlanden, England, Norddeutschland und Skandinavien vor:

Borken. Vergraben nach 1277. Unter 246 Exemplaren 4 englische Sterlinge (Bury St. Edmunds 1, Canterbury 2, London 1).
Ribnitz/Mecklenburg. Vergraben nach 1275. Unter über 1800 Münzen, vorwiegend englischen Sterlingen und wenigen westfälischen Pfennigen, auch 66 lippische Sterlinge vom Long-cross-Typ.

Hornchurch, Essex. Vergraben nach 1265. Unter 448 Sterlingen 3 westfälische von Blomberg (1), Lippe (1) und Vlotho (1).
Steppingley, Bedfordshire. Vergraben um 1268. Unter 518 Sterlingen 2 lippische.

Die letzte Phase der englischen Sterlingsprägung, die Epoche des Edwardian Sterlings (1278-1351), hat sich in Westfalen nicht derart deutlich niedergeschlagen, wie sie sich ja auch nur in Sterlingen dieses Typs von Lippe und Büren repräsentiert:

Westhofen, Altkr. Iserlohn. Vergraben nach 1334. Unter 2643 Münzen 18 englische und 1 irischer Sterling.

Bentlage bei Rheine. Vergraben nach 1350. Unter 5605 Münzen, vorwiegend Pfennigen von Münster, 4 Sterlinge von Lemgo. Die minderwertigen lippischen Sterlinge des Edwards-Typs scheinen kaum ins Ausland abgewandert zu sein.

Die westfälische Sterlingsprägung

A. Die Epoche des Short-cross-Sterlings (1180-1247)

Dem Niederschlag der englischen Sterlingsprägung in westfälischen Funden entspricht auch deren Nachahmung in Münzstätten Westfalens. Vor allem die älteste Phase, die Epoche des Short-cross-Sterlings, hat hier in etlichen Münzstätten zur Sterlingsprägung geführt. Diese Phase läßt sich in Westfalen ihrerseits in vier Abschnitte gliedern:

1. Um 1200-1210. Älteste Nachahmungen

Bistum Münster. Sterlinge mit HENRIO ON LVNDE (Münzmeister Henri von London) und MONASTERIO

Grafschaft Mark. Sterling mit thronendem König

Diese ältesten westfälischen Sterlinge scheinen vornehmlich für den Export nach England geprägt worden zu sein.

2. Um 1210-1220

Reichsmünzstätte Dortmund. Sterlinge mit Königskopf

Reichsmünzstätte Duisburg. Sterlinge mit Königskopf.

Auch diese westfälischen Sterlinge scheinen in erster Linie für

den Export nach England geprägt worden zu sein, wo besonders die Dortmunder Sterlinge nicht selten in Funden vorkommen.

3. Um 1220-1240. Exakte Nachahmungen und westfälische Umwandlungen

Bistum Münster. Sterlinge mit Pauluskopf (Dietrich von Isenburg ? 1218-26), nachgeahmt in Wiedenbrück, Herford, Vechta, Wildeshausen, Schwalenberg.

Sterlinge mit thronendem Bischof (Ludolf von Holte 1226-47), nachgeahmt in Wiedenbrück, Herford, Vlotho, Vechta, Wildeshausen.

Reichsmünzstätte Dortmund. Sterlinge mit thronendem König, nachgeahmt in Arnsberg, Hamm, Herford, Bentheim, Schüttorf.

Grafschaft Mark. In den Münzstätten Hamm und Iserlohn Sterlinge mit gekröntem Kopf; Sterling mit Soester Münzbild auf der Vorderseite (Iserlohn).

Grafschaft Arnsberg. Sterling mit Adler.

Grafschaft Pyrmont. Sterling mit englischem Königskopf.

Grafschaft Schwalenberg. Sterling mit englischem Königskopf.

Abtei Corvey. Sterling mit Kopf des Hl. Vitus.

Bistum Osnabrück. Irischer Sterlingstyp; Sterling mit englischem Königskopf.

Köln. Herzogtum Westfalen. In Medebach entlehnter Sterlingstyp mit thronendem Erzbischof auf der Vorderseite.

Abtei Helmarshausen. Schottischer Sterlingstyp.

Edelherrschaft Lippe. Getreue Nachahmungen in Lemgo (u.a. mit LONDON CIVITAS); weiter entwickelte Nachahmungen in Lippstadt.

Die Sterlinge dieser Gruppe westfälischer Nachahmungen begegnen sowohl in westfälischen als auch in französischen, englischen und skandinavischen Funden in größerer Zahl und dürften teilweise als englische Originale angesehen worden sein. Die Lemgoer Sterlinge mit LONDON CIVITAS, durch Stempelverbindungen für diese lippische Münzstätte gesichert, haben englische Numismatiker noch bis in dieses Jahrhundert hinein genarrt.

4. Um 1240-1250. Exakte Nachahmungen der englischen Vorbilder
In dieser späten Phase beschränkt sich die westfälische Sterlingsprägung auf lippische und märkische Münzstätten:

Grafschaft Mark. Exakte Nachahmungen in Iserlohn und Hamm, z. T.

mit deutschen Legenden (IN DEN HAMME).

Edelherrschaft Lippe. Nachahmungen, z. T. mit Rosen in den Kreuzwinkeln der Rückseite, in Lemgo; diese nachgeahmt in Vlotho.

Die Sterlinge dieser westfälischen Gruppe sind bisher nur in englischen Funden und in einem nach 1250 in Hildesheim vergrabenen Schatzfund aufgetaucht.

B. Die Epoche des Long-cross-Sterlings (1247-1278)

In dieser Epoche beschränkt sich die westfälische Sterlingsprägung ganz auf den Nordosten Westfalens. Der ehemals für Brekerfeld in Anspruch genommene Long-cross-Sterling ist falsch gedeutet und tatsächlich eine englische Prägung (Münzmeister Stephanus le Rus in Ilchester).

Grafschaft Ravensberg. Irischer Sterlingstyp in Bielefeld.

Edelherrschaft Lippe. Exakte und weiter entwickelte Nachahmungen englischer, schottischer und irischer Sterlinge, z. T. mit den Namen englischer Münzmeister in Blomberg, Bösingfeld, Enger, Horn und Lemgo.

Vlotho. Exakte Nachahmung eines englischen Vorbild, kenntlich an einem kleinen Wappenschild.

Auch diese westfälischen Nachahmungen sind gewiß in erster Linie für den Export nach England und in das Ostseegebiet geprägt worden, doch sind sie auch in ihrem Entstehungsgebiet umgelaufen, wie Einzelfunde ausweisen.

C. Die Epoche des Edwards-Sterlings (1278-1351)

Im Ausklang der westfälischen Sterlingsprägung konzentriert sich die Ausgabe dieses Typs fast ausschließlich auf lippische Münzstätten; in einem Typ tritt auch Büren in Erscheinung. In Siegen prägte Erzbischof Siegfried (1275-97) teils allein, teils gemeinschaftlich mit einem Grafen Heinrich von Nassau Sterlinge mit dem mitrierten Kopf auf der Vorderseite; es hat den Anschein, daß diese Prägung vom Rheinland oder den südlichen Niederlanden her beeinflußt worden ist, wo der Edwardstyp in größerer Zahl nachgeahmt wurde. In dieser späten Siegener Sterlingsprägung wird auch noch einmal auf den Long-cross-Typ zurückgegriffen. Edelherrschaft Lippe. Primitive minderwertige Nachahmungen in Horn und Lemgo.

Herrschaft Büren. Sterling mit Wappen auf der Rückseite.

Siegen. Long-cross- und Edwards-Sterlinge, z. T. als Gemeinschaftsgepräge.

In englischen Funden lassen sich die minderwertigen lippischen Nachahmungen bisher nicht nachweisen, so daß sie wohl wenig in den Export gelangt oder jedenfalls schon früh angesichts ihrer primitiven Prägung entlarvt und aus dem englischen Geldverkehr gezogen worden sind. In Westfalen konnten sich diese Nachahmungen wohl hier und dort in den Münzumschlag einschleichen, wie der Fund von Bentlage zeigt. Die aus dem Rahmen der westfälischen Sterlingsprägung fallenden Siegener Sterlinge kamen vor allem in dem Schatzfund von Burgholdinghausen, Kr. Siegen, vergraben nach 1285 vor, in dem sie unter 70 Münzen mit 19 Exemplaren vertreten waren.

Der Noble in Westfalen

Spätmittelalterliche Goldmünzen, vor allem in Gestalt des 1252 eingeführten Guldens von Florenz und seiner Nachahmungen und des 1266 eingeführten und besonders seit 1337 in großer Menge geprägten französischen Ecu d'or und seiner deutschen Nachahmung, des Goldenen Schilids Kaiser Ludwigs des Bayern, lassen sich nach Aussage der schriftlichen Quellen und der Münzfunde in Westfalen seit etwa 1330, in größerem Ausmaß seit 1350 nachweisen. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, gegen 1370, gesellt sich überraschend eine weitere Goldmünze hinzu, der englische, seit 1344 in London und Calais geprägte Noble, eine stattliche Goldprägung im Gewicht von fast 8 g (seit 1351). Dieser Münztyp begegnete in zwei Münzschatzfunden aus dem Hellweggebiet:

Siddinghausen, Kr. Unna. Vergraben nach 1369. Von ursprünglich "mehreren hundert" englischen Goldmünzen erfaßt 11 Nobles, davon 8 aus der Münzstätte London und 3 aus der Münzstätte Calais.

Unna. Vergraben nach 1373. Wenigstens 151 Goldmünzen, vorwiegend französische und deutsche Goldene Schilde (79) und Goldgulden (71), aber auch ein englischer Noble von London.

Die beiden Schatzfunde, insbesondere das große Vermögen an englischen Goldmünzen von Siddinghausen, bezeugen, daß der Noble im Großraum Dortmund durchaus bekannt war. Es kann nicht von der Hand gewiesen werden, daß das Vorkommen der Nobles deutlich

Beziehungen von Hansekaufleuten dieser Region mit England widerspiegelt, die sowohl in Handelsgeschäften als auch in Geldtransaktionen bestanden haben mögen. Noch 1488/89 werden englische Nobles in Dortmunder Valvationen bewertet.

Der Groat in Westfalen

Seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts drangen auswärtige größere Silbersorten der verschiedensten Art, vor allem französische Turnosen und ihre rheinischen Nachahmungen, weiterhin Prager und Meißner Groschen, Witten der norddeutschen Hansestädte und ganz besonders niederländische Groats, nach Westfalen ein und brachten die einheimische konventionelle, auf dem Pfennig aufbauende Währung zum Erliegen. Erst verhältnismäßig spät läßt sich in Westfalen auch der englische, in London und Calais geprägte Groat nachweisen, eine größere Silbermünze, die 1351 eingeführt worden war und im Lauf des 15. Jahrhunderts verschiedenen Wertveränderungen unterworfen wurde. In Westfalen wurde der Groat um 1489 (Dortmunder Valvation) als *Hinricus Engelsche Stoter* bezeichnet. Seit 1485 begegnet er in westfälischen Münzfunden:

Meckinghoven, Kr. Recklinghausen. Vergraben nach 1487. Unter 216 Silbermünzen 7 englische Groats und 5 Halfgroats, 1 schottischer Groat und 1 Halfgroat.

Bork, Altkr. Lüdinghausen. Vergraben nach 1489. Unter 78 Gold- und 1370 Silbermünzen 30 englische und 2 schottische Groats bzw. Halfgroats, ferner ein Groat von London mit Gegenstempel von Münster.

Recklinghausen. Vergraben nach 1490. Unter 561 Silbermünzen 8 englische und 2 schottische Groats sowie 6 englische Halfgroats.

Hattingen, Ennepe-Ruhr-Kreis. Vergraben nach 1493. Unter 1047 Silbermünzen 1 englischer Halfgroat und 1 irischer Groat. Die Wertschwankungen in der englischen Groatprägung wurden in Westfalen durchaus erkannt. Zur Unterscheidung wurden einzelne Groats in verschiedenen westfälischen Städten gegengestempelt: Stadt Herford. Stempel: Stadtwappen (jeweils zweimal eingeschlagen)

Heinrich VI., Calais, Groat 1425/28.

Edward IV., London, Groat 1464/70.

Stadt Lippstadt. Stempel: Doppelrose

Heinrich VI., Calais, Groat 1422/25.

Stadt Münster. Stempel: Pauluskopf

Edward III., London, Groat 1363/69.

Heinrich VI., Calais, Groat 1422/25.

Heinrich VI., Halfgroat 1422/25.

Stadt Paderborn. Stempel: Stadtwappen im Perlkreis

Heinrich VI., London, Groat 1422/61.

Offensichtlich sollten mit dieser Gegenstempelung die vollwertigeren älteren Emissionen bezeichnet werden, um sie von den späteren, schlechteren Ausgaben zu unterscheiden.

Mit der Einführung des Guldengroschens 1486 in Tirol, des silbernen Äquivalents zum rheinischen Goldgulden, bahnte sich in Deutschland eine grundlegende Veränderung des Münzwesens an. Im Lauf des 16. Jahrhunderts setzte sich auch in Westfalen der aus dem Guldengroschen entwickelte Taler durch. Der westfälische Geldumlauf konzentrierte sich in zunehmendem Maß auf deutsche und niederländische Münzen. In England nahm die Münzgeschichte einen völlig anderen Verlauf, der Export zum Kontinent versiegte. Erst seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts tauchen in deutschen und damit auch in westfälischen Münzschatzfunden englische Schillinge und Sixpencestücke auf, deren Ausbreitung jedoch offensichtlich Ausdruck der unterschiedlichen Gold-Silber-Wechselkurse war. Es lohnte sich, englisches Silbergeld zu transferieren. Dieser Geldstrom kann jedoch nicht mehr als Ausdruck der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Westfalen und England gedeutet werden.

Literatur

- P. Berghaus, Die Perioden des Sterlings in Westfalen, dem Rheinland und in den Niederlanden. Hamburger Beiträge zur Numismatik 1, 1947, S.34-53.
- P. Berghaus, Der Münzenfund von Werl (Westfalen) 1955, vergraben um 1240. In: Centennial Publication of the American Numismatic Society, hrsg. v. H. Ingholt, New York 1958, S.89-123.
- P. Berghaus, Zum Prägebeginn von Brekerfeld. Hamburger Beiträge zur Numismatik 21, 1967, S.105-106.
- P. Berghaus, Westfälische Münzgeschichte des Mittelalters. Münster 1974.
- P. Berghaus, Die Münzen von Dortmund. Dortmund 1978.
- W. Brinkmann u.a., Unnaer Goldschatz. Unna o. J. (1987).
- J. M. A. Chautard, Imitations des monnaies au type esterlin frappées en Europe pendant le XIIIe et le XIve siècle. Nancy 1871.
- H. Enno van Gelder, Münzvaluation in Deventer und Dortmund 1488/89. In: Dona Numismatica, Walter Hävernicks zum 23. Januar 1965 dargebracht, hrsg. v. P. Berghaus u. G. Hatz, Hamburg 1965, S.281-300.
- P. Grierson, Sterling. In: Anglo-Saxon coins, Studies presented to F. M. Stenton on the occasion of his 80th birthday 17 May 1960, hrsg. v. R. H. M. Dolley, London 1961, S.266-283.
- W. Hävernicks, Der Kölner Pfennig im 12. und 13. Jahrhundert, Periode der territorialen Pfennigmünze. Beiheft 18 zur Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, hrsg. v. H. Aubin, Stuttgart 1930.
- W. Hävernicks, Die Münzen von Köln vom Beginn der Prägung bis 1304. Köln 1935.
- P. Ilisch, Münzfunde und Geldumlauf in Westfalen in Mittelalter und Neuzeit, Numismatische Untersuchungen und Verzeichnis der Funde in den Regierungsbezirken Arnsberg und Münster. Veröffentlichungen des Provinzialinstituts für westfälische Landes- und Volksforschung, Reihe 1, Heft 23. Münster 1980.

- K. Kennepohl, Der Münzfund von Friesoythe. Oldenburger Jahrbuch 41, 1937, S.129-144.
- H. Krusy, Gegenstempel auf Münzen des Spätmittelalters. Köln 1974.
- N. J. Mayhew, Sterling imitations of Edwardian type. London 1983.
- B. Peus, Das Münzwesen. In: Der Raum Westfalen, Bd. II, Münster 1965, S.355-368.
- N. L. Rasmusson, Sterlingar och barrer som betalningsmedel pa Gotland under 1200-talet. Gotländskt Arkiv 1940, S.29-44.
- S. E. Rigold, The trail of the easterlings. British Numismatic Journal 26, 1947. S.31-55.
- B. H. I. H. Stewart u. J. D. Brand, A second find of English sterlings from Ribe. Nordisk Numismatisk Arsskrift 1971, S.38-59.
- J. D. A. Thompson, Inventory of British coin hoards. Royal Numismatic Society, Special Publication no. 1. London 1956.
- P. Weweler, Lippische Sterlinge. In: Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins der Münzforscher und Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete, hrsg. v. K. Kennepohl, Münster 1938, S.41-53.